

Juli 2025

Stiftisches Gymnasium

Altenteich 14 52349 Düren

Telefon: 02421 / 2899-0 Fax: 02421 / 289916

Homepage: www.stiftisches.de

Email: info@stiftisches.de

Termine - Vorschau*	
Juli	
14. bis 26.08.	Sommerferien
August	
18.	Ablauf der Frist zur Anmeldung zur Nachprüfung
25.	9.00 Uhr: schriftliche Nachprüfungen
26.	9.00 Uhr: 1. Lehrerkonferenz ab 13.00 Uhr: Nachprüfungen (laut Aushang)
27.	1. Schultag im Schuljahr 2025/2026 (Unterrichtsbeginn für Kl. 6 - Q1 in der 1. Stunde) 10:30 Uhr: Ökumenischer Schulanfangsgottesdienst für die 5. Klassen, danach Begrüßung der neuen Sextaner in der Aula
September	
01.	19.30 Uhr: Lesung und Gespräch mit Raoul Schrott: Atlas der Sternenhimmel
03. bis 05.	Projekttag „Stift schaut hin“
03. und 04.	8:00 Uhr bis 13.00 Uhr: „Wir-Tage“ in Klasse 5
06.	Präsentationstag der Projektwoche
09. und 10.	8:00 Uhr bis 13.00 Uhr: „Wir-Tage“ in Klasse 5
14.	10.00 Uhr bis 16.00 Uhr: Tag des offenen Denkmals
16.	Mathematikolympiade Schulrunde
17.	1. Wandertag
17.	Suchtpräventionstag, Jgst. EF
22.	3.u.4./5.u.6. Std.: Prävention Vape-check Jgst.7
25.	3.u.4./5.u.6. Std.: Prävention Vape-check Jgst.7
28. bis 05.10.	Austauschfahrt nach Lillebonne
Oktober	
03.	Tag der deutschen Einheit
06. bis 10.	Berufsorientierungswoche Jgst. 10
07.	18:00 Uhr bis 20:00 Uhr: Elternabend Medien Jgst. 5 und 6
07.	18.30 Uhr: Lesung und Gespräch mit Olaf Müller: Rurfieber
09. bis 24.	Austauschfahrt nach Pittsburgh, Mt. Lebanon High School (Q1)
13. bis 24.	Herbstferien
13. bis 15.	MINT-Forschertage für Grundschüler (9.00 bis 12.30 Uhr)
29.	18.30 Uhr: Informationsabend zum Frankreichaustausch für Eltern Jgst. 9 u.10
November	
01.	Allerheiligen
04.	15:00 Uhr: Latein-AG für Grundschüler (auch an den drei folgenden Dienstagen)
04.	18.30 Uhr: Lesung und Gespräch mit Maren Friedlaender: Das Opern-Phantom
05. und 06.	1.u.2./3.u.4./ 5.u.6. Std.: Workshop Essstörung/Social Media/Psychische Gesundheit, Jgst. 9

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Eltern und weitere Mitglieder unserer Schulgemeinschaft,

am Ende des Schuljahres bedanke ich mich sehr herzlich bei allen, die sich im Laufe des Jahres für unsere Schule bzw. die Schülerinnen und Schüler engagiert haben, ausdrücklich auch bei unserer Schulsozialarbeiterin **Elke Resch** und bei vielen Eltern, die sich für die Schule einsetzen.

Auch in diesem Schuljahr konnte der Schulalltag über den Unterricht hinaus durch Arbeitsgemeinschaften, Wettbewerbe und Veranstaltungen bereichert werden. Ein guter Überblick darüber findet sich in dem vorliegenden Stift-Info, für dessen Erstellung ich insbesondere Herrn **Dr. Achim Jaeger** wieder sehr herzlich danke.

Besonders in Erinnerung bleiben neben dem Konzert der Bigband im Januar und dem Schulkonzert, der Karnevalsfeier und der Unterstufenpartysicherlich für die beteiligten Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte auch die Schulfahrten und Austauschprogramme. Bei den Lehrkräften, die die Konzerte, Feiern und Fahrten vorbereitet und durchgeführt haben, möchte ich mich ebenfalls sehr herzlich bedanken.

In diesem Jahr verliefen die Abiturprüfungen wie geplant und insgesamt sehr erfolgreich, gleich elf Abiturzeugnisse tragen die Bestnote 1,0! Für die zuverlässige Vorbereitung und Durchführung bedanke ich mich bei den eingesetzten Lehrkräften, beim Jahrgangsstufenleiter, Herrn **Marco Beichelt**, beim Oberstufenkoordinator, Herrn **Marcel Klemm**, sowie insbesondere bei meinem Stellvertreter Herrn **Dr. Thomas Rubel**, der mich in diesem Jahr als Vorsitzender des Zentralen Abiturausschusses vertreten hat. Bei diesem Durchgang habe ich aus persönlichen Gründen besonders mitgefiebert. Allen Schülerinnen und Schülern, die das Abitur bestanden haben, gratuliere ich an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich.

Zum Schulstart nach den Ferien begrüßen wir 120 neue Sextanerinnen und Sextaner in vier Klassen am Stift, womit wir erneut unsere Aufnahmekapazität voll ausgeschöpft haben. Auch in diesem Durchgang mussten wir die Schulplätze aufgrund der hohen Anmeldezahlen am Ende per Los vergeben. Ich wünsche unseren neuen Schülerinnen und Schülern, dass sie sich schnell bei uns einleben und heiße sie auch an dieser Stelle herzlich willkommen.

Zudem können zwei Lehrkräfte nach den Ferien eine feste Stelle bei uns antreten: Herr **Benedikt Poßberg** (SW/BI) war schon seit November 2023 bei uns als Vertretungslehrkraft beschäftigt; ich freue mich sehr, dass er uns nun auch dauerhaft verstärkt. Neu zu uns kommen wird Herr **Max Kramer** mit den Fächern Philosophie und Sport. Ihn heiße ich sehr herzlich willkommen und wünsche ihm einen guten Start.

Eine Änderung gibt es auch bei uns in der Schulverwaltung: Frau **Daniela Bergen**, unsere gute Seele im Sekretariat, wird uns leider auf eigenen Wunsch aus persönlichen Gründen zum Sommer verlassen und an eine andere Schule wechseln. Frau Bergen hat sich in ihrer Zeit am Stift auch über ihre eigentliche Dienstverpflichtung hinaus mit ihrer gutherzigen und ruhigen Art in besonderem Maße für die Schule und die Schülerinnen und Schüler eingesetzt. Ihr Weggang hinterlässt bei uns menschlich wie fachlich eine große Lücke. Für ihre Zukunft wünsche ich ihr von Herzen alles Gute.

Umso erfreulicher ist es, dass es uns gelungen ist, die freie Stelle unmittelbar wieder zu besetzen: Frau **Alexandra Tings** wird ab August Frau **Petra Hauck** im Sekretariat unterstützen. Frau Tings war bisher bereits an einer anderen Schule als Sekretärin tätig und bringt daher viel Erfahrung mit. Auch sie heiße ich sehr herzlich willkommen und bin mir sicher, dass sie sich schnell einarbeiten und hervorragend mit allen Mitgliedern des Kollegiums und der Verwaltung zusammenarbeiten wird.

Schon kurz nach dem Wiederbeginn des Unterrichts werden wir im September unsere Projekttag durchzuführen, auf die ich schon sehr gespannt bin. Wir freuen uns darauf, den Eltern und anderen interessierten Personen unsere Ergebnisse am Samstag, dem 6. September 2025, vorstellen zu können.

Vorerst wünsche ich jedoch allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft einen angenehmen Sommer und eine sicherlichdringend benötigte gute und erholsame Ferienzeit.

Ihr/Euer



	Termine - Vorschau (Fortsetzung)*
09.	19.00 Uhr: Mahnwache an der Rückriem-Stele vor dem Amtsgericht Düren
14.	15.00 bis 19.00 Uhr: Elternsprechtage
17. bis 21.	Englandfahrt nach Rochester, Jgst. 9
24. bis 27.	Einstiegsinstrument der Jahrgangsstufe 8 (früher Potenzialanalyse)
28. und 29.	Informationstage für Grundschüler
Dezember	
22. bis 06.01.2026	Weihnachtsferien
Januar	
07.	1. Schultag nach den Weihnachtsferien
Februar	
02.	Zeugniskonferenzen Jgst. 5 bis Q1 (unterrichtsfrei)
06.	Zeugnisausgabe Jgst. 5 bis Q1 am Ende der 3. Stunde
09.	Beginn zweites Halbjahr

* Bei Redaktionsschluss standen noch nicht alle Termine fest. Ergänzungen und kurzfristige Änderungen sind der Homepage zu entnehmen.

Aktuelles

Das Stiftische Gymnasium sucht Materialien zum Schuljubiläum

Das Stiftische Gymnasium wird im kommenden Jahr ein besonderes Jubiläum feiern: Am 13.11.1826 wurde der Lehranstalt das Prädikat zugebilligt, „zur Universität zu entlassen“. Damit wurde das Dürener Gymnasium zu einer „preußischen Vollenstalt“, zu einem Gymnasium 1. Klasse.

Die Vorbereitungen für die Feierlichkeiten laufen. Am Freitag, dem 10. Juli 2026 wird das Festprogramm um 17.00 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Annakirche eröffnet. Im Anschluss gibt es um 18.00 Uhr einen Sektempfang in der Schule, bevor um 19.00 Uhr der Festkommers in der Aula stattfindet und der Abend bei schönem Wetter auf dem Schulhof ausklingen wird. Am Samstag, dem



Cover der Festschrift (Entwurf Anna Rubel
(Foto: Dr. Thomas Rubel))

11. Juli 2026, gibt es am Nachmittag ein großes Schulfest und am Abend ein Ehemaligenfest im „Haus für Gürzenich“. Über das Jahr 2026 sollen noch weitere Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Schuljubiläum stattfinden. Termine werden auf der Homepage und im nächsten Stift.Info mitgeteilt.

Projekte

Materialien gesucht

Aus Anlass des Jubiläums wird eine Festschrift mit dem Titel „200 Jahre Gymnasium 1826 bis 2026“ erscheinen, die an die Tradition der Festschriften und Schulgeschichten der vergangenen Jahr-

zehnte anknüpfen soll. Sie wird ein ähnliches Format und einen ähnlichen Umfang wie die letzte Veröffentlichung aus dem Jahr 2008 haben. Die Redaktion sucht noch Quellen- und Bildmaterial, das in den Band einfließen könnte, z.B. historische Fotos, die das Schulleben dokumentieren, persönliche Erinnerungen an die Schulzeit, historische Zeugnisse, Schulhefte, Fotos von Musik- und Theateraufführungen in der Aula, Programmhefte, Abiturzeitungen etc. Insbesondere wird ein Foto gesucht, das den Direktor **Dr. Robert Hassencamp** abbildet, der die Schule von 1898 bis 1902 leitete.

Ansprechpartner in der Schule sind **Dr. Achim Jaeger** (a.jaeger@stiftisches.de) und **Dr. Thomas Rubel** (t.rubel@stiftisches.de).

Eine telefonische Kontaktaufnahme kann erfolgen unter : 02421-28990.

Spenden sind willkommen!

Um das Projekt realisieren zu können, sind wir zur Finanzierung auf Spenden angewiesen. Erfreulicherweise sind schon zahlreichen Spenden eingegangen, aber es fehlen immer noch ca. 5000 €, um die Festschrift zu einem sozialverträglichen Preis anbieten zu können.

Wir bitten hiermit herzlich um eine zweckgebundene Spende an den **Verein der Freunde und Förderer des Stiftischen Gymnasiums Düren e.V.**:

VVF des Stiftischen Gymnasiums
IBAN: DE02395501100000148775
Verwendungszweck: Festschrift 2026

Wir freuen uns über jede Spende und sprechen unseren herzlichen Dank an alle Spender aus. Über den Förderverein können wir gerne eine Spendenquittung ausstellen.

Nachträge

Stifter zu Besuch in Mount Lebanon

Der USA-Austausch des Stiftischen Gymnasiums in Düren im Oktober 2024 war für die 18 teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ein unvergessliches Erlebnis. Der Austausch fand bereits zum 41. Mal statt und ist ein wichtiger Bestandteil des Schulprofils des Stiftischen Gymnasiums, denn auch in diesem Jahr überquerte eine Delegation von Stiftern der Jahrgangsstufe Q2 den Atlantik, nachdem die amerikanische Gruppe im Juni 2024 das Stift besucht hatte.

Begleitet von **Caroline Albert** und **Simon Kaiser** machten sich die Jugendlichen auf den Weg nach Mount Lebanon in Pennsylvania, um dort zwei Wochen in Gastfamilien zu verbringen und die Mount Lebanon High School zu besuchen. Früh morgens um 3 Uhr traf sich die Gruppe in Düren, um von Köln aus mit dem ICE zum Frankfurter Flughafen zu fahren. Nach einem langen, aber durchaus entspannten Flug wurde die Gruppe mit dem originalen amerikanischen Schulbus der Schule abgeholt sowie von der amerikanischen Kollegin **Peg Meyers** empfangen, was bereits den ersten Eindruck der amerikanischen Kultur vermittelte.

Auf dem Parkplatz der Schule erwarteten die Gastfamilien die deutschen Schülerinnen und Schülerinnen und Schüler herzlich und nahmen sie in ihre Familien auf. Während ihres Aufenthaltes begleiteten die Stifter ihre amerikanischen Partner im Schulalltag und lernten die täglichen Routinen und Traditionen kennen.



Von den früheren Schulschriften (ab 1952) sind noch Exemplare vorrätig.
(Foto: Dr. Thomas Rubel)

Ein Highlight des Austauschprogramms war der Kurztrip nach Washington DC. Nach einer abenteuerlichen Busfahrt erkundeten wir die Stadt, besuchten das Weiße Haus, erhielten eine Führung durch das Kapitol und gingen in das African American History Museum. Am dritten Tag teilten sie sich in Gruppen auf, um die zahlreichen Museen der Stadt zu erkunden, bevor sie nachmittags wieder zurückkehrten.

Zwei weitere Höhepunkte des Programms waren die Field Trips zu SLB Radio Productions und Duolingo. Bei SLB Radio Productions erhielten wir eine Einführung in die Tontechnik und konnten unsere eigenen Podcasts aufnehmen, in denen wir über unsere Austauschfahrten sprachen – natürlich auf Englisch. Im Headquarter von Duolingo gewannen wir einen Einblick



Die Austauschschüler des Stiftischen Gymnasiums.
(Foto: Dr. Thomas Rubel)

praktischen und abstrakten Anwendungen der Mathematik messen.

Der Auftakt begann mit einer freundlichen Begrüßung und einigen Aufwärmfragen, ein Moment, in dem die Spannung stieg. Doch schon bald wurde es ernst. Der Wettbewerb bestand aus fünf anspruchsvollen Aufgaben aus den Bereichen Mengenlehre, Spieltheorie, Geometrie, Algebra und geometrische Reihen. Was folgte, war ein Kampf gegen die Zeit, die eigenen Zweifel und die Komplexität der Aufgaben.

Während des gesamten Wettbewerbs zeigte das Team des Stiftischen Gymnasiums, was in ihm steckt. Die Zusammenarbeit war geradezu meisterhaft und es blieb bis zum Schluss spannend: Zwei besonders knifflige Teilaufgaben wurden buchstäblich in den letzten Sekunden vor Abgabe gelöst. Die Spannung war greifbar, die Köpfe rauchten und der Teamgeist war auf dem Höhepunkt.

Nach der Abgabe der Lösungen wurde die Spannung kaum erträglicher. Bei der Besprechung der Aufgaben ließ die Jury eine entscheidende Information fallen: Nur ein einziges Team hatte die schier unmögliche fünfte Aufgabe korrekt gelöst. In diesem Moment begann sich ein Funken Hoffnung im Team zu regen, gepaart mit nervöser Unsicherheit, denn bei einigen anderen Aufgaben waren kleinere Fehler passiert. Alles schien möglich, und jeder hielt den Atem an.

Dann kam der Moment der Wahrheit: Der Drittplatzierte wurde verkündet, dann der Zweitplatzierte. Und schließlich: Das Stiftische Gymnasium hatte den Wettbewerb gewonnen! Ein tosender Applaus erfüllte den Saal, als unser Team als Sieger ausgerufen wurde. Es war ein historischer Moment; der erste Sieg des Dürener Gymnasiums bei diesem internationalen Wettbewerb!

Voller Stolz und Freude ging das Team nach vorne, um den verdienten Applaus der anderen Schulen und der Veranstalter entgegenzunehmen. Dieser Triumph war der Höhepunkt eines Tages, der von harter Arbeit, brillanten Einfällen und unerschütterlichem Teamgeist geprägt war. Fotos wurden aufgenommen, um diesen Meilenstein festzuhalten.

Auf dem Heimweg gönnte sich das Team noch eine wohlverdiente Pause bei Starbucks, um den Sieg zu feiern. Ein besonderer Dank gilt Herrn Mierau für seine Unterstützung und Begleitung. Venimus, vidimus, vicimus! – Wir kamen, wir sahen, wir siegten!



Erinnerungsfoto vor dem Capitol.
(Foto: Simon Kaiser)



Ein Highlight: Kurztrip nach Washington DC..
(Foto: Simon Kaiser)

in die Tech-Industrie der USA.

Beim zweiten Field Trip besuchte die Gruppe das Dach des Hochhauses des PPG Plazas, von

dem aus sie einen atemberaubenden Blick über die Stadt hatten. Ein weiterer Höhepunkt war die exklusive Tour durch das Steelers Stadion, in dem auch einige Schülerinnen und Schüler schon ein American Football Spiel mit ihren Gastfamilien erlebt hatten.

Der Abschied von den Gastfamilien und den amerikanischen Partnern war sehr emotional. Die zwei Wochen vergingen wie im Flug – sowohl für die Teilnehmer als auch für Frau Albert und Herrn Kaiser. Alle umarmten sich herzlich und wir kehrten mit unvergesslichen Erinnerungen und neuen Freundschaften nach Deutschland zurück.

Der Austausch des Stiftischen Gymnasiums in Düren war ein großer Erfolg und eine wertvolle Erfahrung für alle Beteiligten. Unsere Schülerinnen und Schüler kehrten mit neuen Perspektiven und Erfahrungen zurück und werden die Erinnerungen an die zwei Wochen in den USA lange nicht vergessen.



Das Mathe-Team in Maastricht.
(Foto: Georg Mierau)

Aus dem Schulleben

Spektakulärer Auftritt des Stiftischen Gymnasiums beim internationalen Wettbewerb in Maastricht

Am Samstag, dem 25. Januar, brach das „Mathe-Team“ des Stiftischen Gymnasiums zu einer Mission auf. Die Reise führte nach Maastricht, wo die prestigeträchtige Mathematical Modeling Competition Maastricht (MMM) stattfand. Das Team, bestehend aus

Gestärkt für die Zentralen Prüfungen am Ende der Klasse 10

Prüfungsdruck und auch -ängste sind ein bekanntes Thema unter Schülerinnen und Schülern. Nach der Corona-Pandemie hat sich dieses Phänomen noch verstärkt. Dank der Förderung durch die Barmer Ersatzkasse im Rahmen des Programmes „Gesunde Schule“ sowie der ergänzenden Finanzierung des Eigenanteils durch

das Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Düren konnte das Stiftische Gymnasium mit dem Träger „Resi & Lenz“ ein spannendes Projekt zu diesem Themenbereich mit großem Erfolg durchführen.

Die Koordination der Planung und Durchführung lag in den Händen unserer Schulsozialarbeiterin **Elke Resch**. Alle Klassen der Jahrgangsstufe 10, die im Frühsommer ihre Zentralen Prüfungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch (ZP10-Prüfungen) ablegen werden, nahmen über jeweils fünf Schulstunden an einem Workshop unter dem Motto „Prüfungsstark“ teil. Dieser half den Schülerinnen und Schülern, Prüfungsstress und -ängste individuell zu reflektieren und zu bewältigen.

Sie lernten effektive Strategien zur Stressbewältigung und Konzentrationssteigerung. Weiterhin standen Atemtechniken, mentale Vorbereitung und Blackout-Management auf dem Programm. Die erlebnisaktivierenden Methoden machten die Workshops nicht nur lehrreich, sondern auch interaktiv und spannend.

Die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler zeigen: Die Workshops kamen sehr gut an! Laut Feedbackbögen waren die Inhalte praxisnah, hilfreich und inspirierend für den Schulalltag. Der große Tenor lautete: „Ich würde den Workshop weiterempfehlen“.

Elternabend zum Thema „Essstörungen, Social Media und psychische Gesundheit“

Laut Studie des Robert-Koch-Instituts zeigen 32,3 % der Mädchen und 13,5 % der Jungen im Alter von 14 bis 17 Jahren Hinweise auf Essstörungen und auch insgesamt ist in dieser Altersgruppe das Thema der psychischen Gesundheit präsenter geworden. Es besteht hier also dringender Präventionsbedarf. Wir möchten als Schule einen Beitrag zu dieser Aufgabe der Vorbeugung leisten. Daher fand am 21. Mai 2025 ein Informationsabend mit den Referentinnen **Katharina Kress** und **Sandra Thönnessen** von der Suchthilfe Düren zum Thema „Essstörungen, Social Media und psychische Gesundheit“ statt.

Begleitet wurde der Abend in der Aula von **Anne Benz** (Beratungslehrerin und Koordination des Krisenteams) und **Elke Resch** (Schulsozialarbeiterin). Frau Kress und Frau Thönnessen informierten über Formen, Frühwarnsignale, Ursachen und Gefahren von Essstörungen. Sie zeigten auf, welche Möglichkeiten Sie als Angehörige haben, rechtzeitig aktiv zu werden.

Frankreichaustausch 2025: Eine Woche voller Erlebnisse und interkulturellem Austausch

Vom 23. bis 30. März 2025 fand erneut der Schüleraustausch zwischen dem Stiftischen Gymnasium Düren und dem Lycée Guillaume le Conquérant in Lillebonne statt. Eine Woche lang hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die Kultur, die Sprache und das Alltagsleben in einer deutsch-französischen Gemeinschaft hautnah zu erleben. Neben den geplanten Aktivitäten war es vor allem der persönliche Austausch mit den Gastfamilien und den französischen Gästen, der diese Erfahrung so wertvoll machte. **Anna Löhner** und **Carla Hempsch** (9d) berichten über ein abwechslungsreiches Programm: Nach der Ankunft der französischen Gäste am Sonntag begann die Woche mit einer herzlichen und glänzenden Begrüßung (auf Französisch!) durch die Schulleitung, einem gemeinsamen Frühstück und sportlichen Aktivitäten, um sich besser kennenzulernen. Besonders beeindruckend war der Empfang im Dürener Rathaus durch den Bürgermeister, **Frank Peter Ullrich**. Die Gäste waren begeistert von der liebevollen Aufnahme, und es wurde schnell deutlich, wie wichtig dieser Austausch für beide Seiten ist. Die anschließende Begrüßungsfeier mit den Gastfamilien im Brauhaus Düren bot Gelegenheit, erste Kontakte zu knüpfen und die französischen Gäste gebührend



Workshop Gesunde Schule
(Foto: Dr. Achim Jaeger)



Strategien gegen Prüfungsstress entwickeln
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

willkommen zu heißen.

In den darauffolgenden Tagen standen zahlreiche spannende Exkursionen auf dem Programm. Am Dienstag erkundeten die Schülerinnen und Schüler Bonn durch eine interaktive Rallye, bei der sie die historischen Sehenswürdigkeiten wie den Alten Zoll und das Beethoven-Denkmal entdeckten. Der Besuch des LVR-Landesmuseums mit Herrn **Dr. Rubel** als kundigem Guide bot interessante Einblicke in die rheinische Geschichte und ermöglichte ein Rendezvous mit dem Neandertaler. Viele Schülerinnen und Schüler waren besonders beeindruckt von der Ausstellung zur römischen Vergangenheit der Region, wengleich nur wenige Exponate wegen Umbauarbeiten zugänglich waren.

Am Mittwoch führte ein Ausflug nach Nideggen, wo nach einer Wanderung zur Burg eine Burgbesichtigung sowie eine Rallye durch den historischen Ort stattfanden. Die malerische Landschaft der Eifel begeisterte viele Teilnehmende und beim gemeinsamen Osternestsuchen auf der Burg konnte man den Ausblick über das Rurtal genießen. Ein besonderes Highlight war der Papierfliegerwettbewerb, der für viel Begeisterung sorgte.

Der Besuch in Köln am Donnerstag war ein weiteres Highlight der Woche: Die Gruppe bestaunte den imposanten Kölner Dom, schlenderte durch die Altstadt und hatte die Möglichkeit, entweder das Schokoladen- oder das Sportmuseum zu besuchen. Sehr viele Schülerinnen und Schüler entschieden sich für das Schokoladenmuseum und konnten dort nicht nur die Geschichte der Schokolade kennenlernen, sondern auch selbst kleine Pralinen herstellen.

Am Freitag ging es dann nach Maastricht, wo die Teilnehmenden nicht nur das Dreiländereck besuchten, sondern auch an einer digitalen Stadtführung teilnahmen. Besonders die historische Altstadt mit ihren engen Gassen und der lebhaften Atmosphäre hinterließ einen bleibenden Eindruck. Während der Freizeit probierten viele typisch niederländische Spezialitäten wie Stroopwafeln oder Pommes mit Erdnusssauce – eine neue, aber leckere Erfahrung! Abends trafen sich viele Stifftler mit ihren Austauschpartnern bei einer Party in Gey und es wurden weitere deutsch-französische Freundschaften geknüpft.

Der Samstag stand im Zeichen der Familien: Die Gäste verbrachten diesen Tag individuell mit ihren Gastfamilien. Viele besuchten gemeinsam lokale Sehenswürdigkeiten, gingen ins Schwimmbad oder Freizeitparks, unternahmen Ausflüge in die Umgebung oder kochten zusammen traditionelle Gerichte. Der Abschied am Sonntag fiel vielen sichtlich schwer und so manche Tränen flossen, denn in dieser Woche sind zahlreiche neue Freundschaften entstanden.

Dank an das Organisationsteam und weitere großzügige Unterstützer. Ein solches Programm wäre ohne finanzielle Unterstützung nicht möglich gewesen. Unser herzlicher Dank gilt dem Deutsch-Französischen Jugendwerk sowie dem Lions Club Kreuzau-Rureifel, die durch ihre finanzielle Förderung einzelne Exkursionen ermöglicht haben. Dank dieser Unterstützung konnten die Schülerinnen und Schüler wertvolle Erfahrungen sammeln, spannende Orte entdecken und interkulturelle



Die Austauschgruppe zu Gast bei Bürgermeister Frank Peter Ullrich.
(Foto: Stadt Düren)

Freundschaften schließen.

Ein besonderer Dank gilt auch dem engagierten Organisationsteam, bestehend aus Frau **Krahnen** und Herrn **Wysk** sowie Frau **Figueiredo** und Herrn **Gallovits**, die mit ihrer Zeit und Energie diesen Austausch begleitet und ermöglicht haben. Des Weiteren wäre ohne die unermüdliche Unterstützung und das Engagement der Fachschaft Französisch dieses bereichernde Erlebnis nicht denkbar gewesen. Merci beaucoup!

Der Austausch war eine tolle Erfahrung für alle Beteiligten und wir freuen uns bereits jetzt auf den Gegenbesuch in Frankreich, der im Herbst 2025 in der Normandie stattfinden wird!

DELFDiplome feierlich überreicht: 24 Schülerinnen und Schüler meistern Sprachprüfung mit Bravour

Am Donnerstag, dem 5. Juni 2025, war es endlich so weit: In feierlichem Rahmen überreichte die Schulleitung 24 motivierten Schülerinnen und Schülern ihre DELF-Diplome in den Niveaustufen A1 bis B1. Bereits im Januar hatten sie erfolgreich ihre schriftlichen und mündlichen Prüfungen am Institut Français in Aachen abgelegt – nun wurden sie für ihre Mühen offiziell ausgezeichnet.

Wir gratulieren herzlich folgenden Schülerinnen und Schülern:

Niveau A1:

Milena ABRAMS, Lina ALI, Johanna BOEHLKE, Gabriel BUCHMANN, Leonard BUNG, Stella DEGAONKAR, Victoria DIMITROVA, Luisa FARLE, Mia IRLÉN, Malte LEISTEN, Luiza MATUSCHYK, Zoe MEIRINO ROO, Teresa OTTMÜLLER, Eric PETERS, Milena RIESEN, Tomke RIEWE, Franziska Luisa SCHMITZ, Ina WANG

Niveau A2:

Anna-Lena BEGINN, Clara DEGEN, Fynn Peter Jakob DIDOLFF, Anna LÖHRER, Naya Isabell OBERMÜLLER

Niveau B1:

Alexander MARX

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Jahrgangsstufen 7 bis EF zeigten großartige Leistungen: Alle bestanden die Prüfung – eine Erfolgsquote von 100 %. Die Durchschnittspunktzahl lag bei beeindruckenden 85 von 100 Punkten. Sieben Schülerinnen und Schüler erzielten sogar über 90 Punkte – ein herausragendes Ergebnis.

Besonders stolz zeigten sich auch die betreuenden Lehrkräfte **Annika Stolzenberg** und **David Wysk** sowie die gesamte Fachschaft Französisch. Das DELF-Zertifikat, ein weltweit anerkanntes Sprachdiplom, dokumentiert nicht nur fundierte Französischkenntnisse, sondern auch interkulturelle Kompetenzen – ein echter Vorteil für Studium und Beruf. Auf höheren Niveaustufen berechtigt es sogar zum Studium an französischen Universitäten ohne zusätzliche Sprachprüfung.

Auch aus Sicht der Jugendlichen war die Teilnahme ein voller Erfolg: Sie empfanden die Prüfungssituation als bereichernd und sehen sie als wertvolle Vorbereitung für das Abitur und ihren weiteren Bildungsweg. Die DELF-Tradition an unserer Schule wird fortgeführt: Die nächste Prüfungsrunde findet im Januar 2026 statt. Interessierte können sich zu Beginn des Schuljahres 2025/2026 anmelden. Nähere Informationen gibt es unter:

<https://www.stiftisches.de/faecher/franzoesisch/> (Rubrik DELF).

Künstliche Intelligenz mit Verstand in der Schule nutzen!

Verein Stadtgespräch e. Vfördert KI-Projekte am Stift

Künstliche Intelligenz (KI) ist aus unserem Alltagsleben schon jetzt kaum noch wegzudenken. Die Anfänge der wissenschaftlichen Entwicklung dieser Technologien gehen auf die 1950er Jahre zurück, doch man könnte den Eindruck gewinnen, dass in unseren Tagen KI-Anwendungen immer schneller Einzug in die verschiedensten Lebensbereiche halten. KI bietet gleichermaßen immense Chancen wie Risiken, ist nahezu täglich in den Medien präsent. Um den großen Herausforderungen, die mit KI verbunden sind, angemessen begegnen



Herzlichen Glückwunsch zum DELF-Diplom!
(Foto: David Wysk)

Ende Februar 2025 schlug das KI-Team vor, eine Schullizenz für fobizz, der führenden deutschsprachigen Fortbildungs- und KI-Plattform für Lehrkräfte, anzuschaffen, die auch den Schülerinnen und Schülern vielfältige Einsatzmöglichkeiten bietet. Durch eine großzügige Spende hat der Dürener **Verein Stadtgespräch e.V.** der Schule es ermöglicht, die KI-Plattform fobizz nutzen zu können. Am Dienstag, dem 17. Juni 2025, informierten sich Vorstandsmitglieder des Vereins Stadtgespräch e.V. am Stiftischen Gymnasium über praktische Anwendungsmöglichkeiten und innovative Unterrichtsprojekte. Nachdem Schulleiter **Ulrich Meyer** die Gäste begrüßt hatte, führte **Matthias Lochner** in seiner Funktion als Koordinator der Schul- und Unterrichtsentwicklung in die Themen des Tages ein und erläuterte den Parcours, der aus verschiedenen Stationen bestand. Als Vorsitzender des Vereins Stadtgespräch richtete **Ulrich Stockheim** das Wort an die Anwesenden und hob die Bedeutsamkeit des Projektes hervor, welches zurecht eine finanzielle Förderung erfahre.

Aufgeschlossen und interessiert zeigten sich **Claudia Bühl-Monath, Ulrich Stockheim** und **Heinrich Klocke** dann in den Gesprächen mit Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 6-10 sowie den verantwortlichen Lehrerinnen und Lehrern an den diversen Stationen: Im Fach Französisch (**David Wysk**) wurde „KI als Schreibassistent“ in den Blick genommen, im Fach Englisch (**Katrin Crespo**) „KI als Feedback und Korrekturhilfe vorgestellt. Ergebnisse von „Reflexion über KI mit KI“ stellte das Fach Informatik (**Axel Sixt**) vor, Möglichkeiten der „Sprachreflexion mit KI“ das Fach Deutsch (**Christian Leroy**). Auf einer Stellwand wurden schließlich Anwendungsmöglichkeiten der „KI zur Prüfungsvorbereitung“ präsentiert. Auf der Plattform fobizz kann in verschiedenen Fächern mit Texten, Bildern, Video- oder Audiodateien gearbeitet werden. Entsprechend vielfältig sind die Einsatzmöglichkeiten. Insbesondere für den (Fremd-)Sprachenunterricht und die Sprachförderung bietet die Plattform zahlreiche Einsatzmöglichkeiten (z. B. Texterstellung, Korrekturhilfe, individuelles Feedback).



Im Gespräch zeigen sich die Jugendlichen überzeugt von den Optionen des individuellen und interaktiven Lernens mit KI
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

Die lebenspraktischen Erfahrungen mit KI als bildungsrelevanter, kreativer und gezielt eingesetzter Möglichkeit der Unterrichtsgestaltung anhand von konkreten Beispielen nachvollziehen zu können, war für alle erhellend und die Veranstaltung richtungsweisend. Dem Verein Stadtge-



Schülerinnen und Schüler berichten über zahlreiche Einsatzmöglichkeiten der KI im Fremdsprachenunterricht.
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

sprach e. V., dessen Vorstand mit Ulrich Stockheim und **Dr. Hagen Monath** zwei ehemalige Schüler des Stiftischen Gymnasiums angehören, sei für die großzügige Unterstützung des Projektes, von dem die Schülerschaft sicher profitieren wird, herzlich gedankt.

Mint

Erfolgreiche Teilnahme am Informatik-Biber-Wettbewerb

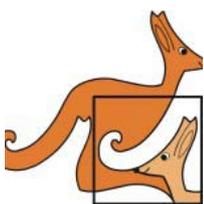
Das Stiftische Gymnasium nahm im 1. Halbjahr 2024 mit großer Begeisterung am Informatik-Biber-Wettbewerb teil. Insgesamt nahmen 307 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Jahrgangsstufen an diesem deutschlandweit ausgetragenen Informatik-Wettbewerb teil.

Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten in Logik, Problemlösestrategien und algorithmischem Denken unter Beweis zu stellen. Der Biber-Wettbewerb fördert auf spielerische Weise das Interesse an der Informatik und bietet den Schülerinnen und Schülern eine tolle Gelegenheit, sich mit den Herausforderungen der digitalen Welt auseinanderzusetzen.



Stolz präsentieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Biber-Wettbewerb ihre Auszeichnungen
(Foto: Georg Mierau)

Auf dem Bild sind Stifftler zu sehen, die am Informatik-Biber-Wettbewerb teilgenommen haben: In der Klasse 5a belegten **Bauxiang Zhao, Matthias Schröder, Marc Schröder, Max Abicht, Hannah Bergs, Emily Gertig** und **Maja Bergs** einen 3. Platz, **Alexia Zisimou-Zhang** und **Lisa-Marie Stenders** einen 2. Platz und **Ole Korb** einen 1. Platz.



Känguru-Wettbewerb 2025

Auch dieses Jahr hat das Stiftische Gymnasium wieder erfolgreich am Känguru-Wettbewerb der Mathematik teilgenommen. Der Känguru-Wettbewerb findet jedes Jahr

weltweit statt, allein in Deutschland haben dieses Jahr knapp 880.000 Kinder und Jugendliche mitgerechnet. Alle haben 90 Minuten an Aufgaben mit steigender Schwierigkeit zu vielfältigen mathematischen Themen geknobbelt. Unter den 320 angemeldeten Schülerinnen und Schülern unserer Schule, darunter alle Kinder der Jahrgangsstufen 5 und 6, konnte Schulleiter Ulrich Meyer erfreuliche 18 Siegerpreise vergeben. Folgende Schülerinnen und Schüler sind die Preisträger:



Preisträger im Känguru-Wettbewerb 2025
(Foto: Dr. Tobias Wiernicki-Krips)

3. Preis: **Viktor Klütsch** (5d), **Jonas Gerst** (5b), **Christin-Marie Andres** (5a), **Lasse Will** (5d), **Emily Gertig** (5a), **Emily Meier** (7a), **Felix Schwanewilm** (7a), **Malte Leisten** (8d), **Emma Röther** (10a), **Endrit Margjeka** (Q2)

2. Preis: **Ole Korb** (5a), **Linus Hannes** (6c), **Arthur Maciaszczyk** (9c), **Mateus Maciaszczyk** (9b), **Hendrik Schrödter** (EF)

1. Preis: **Alexia Zisimou-Zhang** (5a), **Daniel Morrone** (6a), **Lenard Rausch** (Q2)

Wir gratulieren allen Teilnehmern zu ihren mathematischen Erfolgen und freuen uns bereits auf das kommende Jahr mit neuen Knobelaufgaben!

Kreis- und landesweite Erfolge in der 64. Mathematik-Olympiade



Die Regionalrunde der Mathematik-Olympiade mit den besten Schülerinnen und Schülern aus dem Kreis Düren fand in diesem Schuljahr am 13. November 2024 im Forschungszentrum Jülich statt. Denjenigen unserer 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die noch keinen Stift-Hoodie besaßen, finanzierte unser Förderverein welche, damit alle erkennbar als Stift-Team auftreten konnten. Die anderen erhielten vom Förderverein einen Thalia-Gutschein. Nach den Klausuren wurden am Nachmittag von engagierten Mathematiklehrkräften die Schülerlösungen korrigiert. Unsere Schule war mit folgenden 7 Preisträgerinnen und Preisträgern eine der kreisweit erfolgreichsten Schulen:

1. Preis: **Mateus Maciaszczyk** (9b), **Lenard Rausch** (Q2), **Emma Röther** (10a),

2. Preis: **Tymur Grechka** (5c), **Endrit Margjeka** (Q2), **Felix Schwanewilm** (7a)

3. Preis: **Maxim Dau** (5c)



Die erfolgreichen Mathematiker
(Foto: Dr. Tobias Wiernicki-Krips)

Darüber hinaus qualifizierten sich **Paul Marx, Moritz Wagner** (6c) und **Naya Obermüller** (9d) für die Regionalrunde und nahmen erfolgreich teil. Das Stift-Team betreute **Dr. Tobias Wiernicki-Krips** (Ansprechpartner für Begabtenförderung).

Die Siegerehrung fand am 11. Dezember 2024 im Supercomputing Centre des Forschungszentrums statt. Nach einer interessanten fachlichen Einführung für die anwesenden Eltern, Preisträgerinnen und Preisträger sowie Lehrkräfte überreichte die Kreiskoordinatorin **Ines Pstragowski** die Preise und Urkunden. Die Sachpreise auf Kreisebene für unsere Schülerinnen und Schüler finanzierte ebenfalls wieder unser Förderverein.

Besonders freute sich **Lenard Rausch** über seine Qualifikation für die Landesrunde der Mathema-

tik-Olympiade am 22. Februar 2025 am Collegium Augustinianum Gaesdonck in Goch, bei der insgesamt zwei Schüler den Kreis Düren vertraten. Lennard schaffte es zum wiederholten Mal, sich auf Landesrunde auszuzeichnen. Bei der Siegerehrung am 22. März 2025 wurde ihm ein herausragender 3. Preis in seiner Stufe überreicht. Dieser Erfolg reiht sich in viele weitere seiner überaus erfolgreichen Schullaufbahn am Stift ein und stellt für ihn ein besonderes Highlight in seinem Abschlussjahr dar.

Wir wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer weiter viel Spaß an der Mathematik.



Teilnehmer an der Regionalrunde mit Dr. Tobias Wiernicki-Krips (Foto: Dr. Tobias Wiernicki-Krips)

nender Schachfan die ganze Zeit über anwesend und drückte den Schülern aus den Jahrgangsstufen 5 bis Q2 die Daumen.

Am Ende konnte sich das Stift-Team über zwei Pokale freuen: Den zweiten Platz erreichte **Arthur Maciaszczyk** (Klasse 9c), der sich zuvor in einer Partie mit seinem Zwillingsbruder **Mateus** (Klasse 9b) gütlich auf ein Remis geeinigt und ansonsten alle Spiele gewonnen hatte. Den Pokal für den dritten Platz konnte der erst zehnjährige **Alan Aretz-Yu** (Klasse 7a) entgegennehmen. Herr Meyer gratulierte persönlich und freute sich über das erfolgreiche Abschneiden.

Der Vater von Alan, Herr **Aretz**, hat ein kurzes Video von dem Turnier auf Youtube veröffentlicht, das einen schönen Eindruck vermittelt: <https://www.youtube.com/watch?v=6AnUnur8ITM&t=339s>

Alle Interessierten sind gerne immer dienstags und mittwochs in der 7. Stunde im Kunstraum 2 bei der Schach-AG willkommen.

Die Big Band des Stiftischen Gymnasiums beim Landeswettbewerb Jugend jazzt

Nach gründlicher Vorbereitung und einer intensiv genutzten, fröhlichen Probenfahrt nach Nideggen-Schmidt vom 8. bis zum 10.11.2024 nahm die Big Band am Stift zum ersten Mal beim Landeswettbewerb Jugend jazzt, ausgetragen vom Landesmusikrat NRW, teil.

Für die Teilnahme mussten besondere Voraussetzungen erfüllt sein: Die Teilnehmer durften nicht älter als 24 Jahre alt sein

(zwei Ausnahmen konnten auf Antrag zugelassen werden), es sollten nur Stücke aus dem Bereich Jazz präsentiert werden und es musste mindestens ein klassisches Big Band-Arrangement vorgeführt werden. Außerdem durfte jede Stimme des Orchesters nur einmal besetzt sein. Neben der Qualität des Zusammenspiels wird bei Jugend jazzt auch der Altersdurchschnitt bei der Bewertung berücksichtigt. Die Big Band am Stift hatte mit 18 Jahren den höchsten Durchschnitt unter den teilnehmenden Bands.

Nach umfangreichen Proben und dem Feilen an Details entschied sich die Big Band, die Stücke Just Friends (mit Gesang von **Carl Thoma** und einem Solo von **Mika Stupp**), Spain (mit Solivon **Mika Stupp** und **Benjamin Gudisch**), Just the Two of Us (mit Gesang von **Marie Wimmer** und einem Solo von **Julian Grundner**) und It's only a Papermoon (mit Soli von **Julian Grundner** und **Julius Marx**) zu präsentieren.

Wettbewerbe

Stadtmeisterschaft der Schulen im Schach: Stift-Team erfolgreich

Am Samstag, dem 7. Dezember 2024, fand von 10 Uhr bis 14 Uhr in der Mensa des Burgau-Gymnasiums zum ersten Mal seit langer Zeit ein Schachturnier für Schülerinnen und Schüler der Dürener Schulen statt. Veranstaltet wurde der Wettkampf von der Schachvereinigung Düren 1913 - Derichsweiler e. V., deren Mitglieder zum Teil auch Schach-AGs an Dürener Schulen leiten (wie bei uns in Person von Herrn **Gronloh**).



Das Team des Stiftischen Gymnasiums mit Herrn Meyer (Foto: Ulrich Meyer)



Die drei Sieger des Schachturniers (v. l. n. r.): Arthur Maciaszczyk (Stiftisches Gymnasium, Klasse 9c, zugleich SV Lendersdorf), Moritz John (Sekundarschule Nordeifel (Kleinbau), zugleich SVG Düren-Derichsweiler) und Alan Aretz-Yu (Stiftisches Gymnasium, Klasse 7a, ebenfalls SVG Düren-Derichsweiler)

25 Kinder und Jugendliche von Viertklässlern bis zum Abiturienten traten in fünf Runden nach „Schweizer System“ in Schnellschachpartien (Bedenkzeit 15 Minuten) gegeneinander an. Der Altersunterschied spielte dabei nur eine untergeordnete Rolle, insgesamt setzten sich vor allem die zahlreichen Vereinsspieler durch, die neben der veranstaltenden Schachvereinigung auch dem Schachverein Lendersdorf 57 e. V. angehörten.

Das Stiftische Gymnasium stellte mit elf Teilnehmern die größte Schulgruppe. Viele der Schüler besuchen auch unsere Schach-AG. Unser Schulleiter, Herr **Meyer**, war als beken-



Die Big Band beim Landeswettbewerb Jugend jazzt in Dortmund (Foto: Ulrich Meyer)

Zunächst war die Anfahrt zum Wettbewerb nach Dortmund mit dem Zug geplant. Wegen des Zugunglücks zwischen Horrem und Düren am 22. November 2024 musste die Anfahrt jedoch spontan mit einem Busunternehmen durchgeführt werden. Glücklicherweise gelang die sehr kurzfristige Buchung bei einem lokalen Reiseunternehmen. In Dortmund angekommen, gab es Gelegenheit, die anderen sechs Gruppen aus ganz NRW anzuhören und Kontakte zu knüpfen.



Die Big Band während der Probenfahrt in Nideggen Schmidt
(Foto: Tim Vaut)

Vor der eigentlichen Wettbewerbspräsentation gab es 30 Minuten für einen Soundcheck. Überraschend war dabei, wie sehr sich die trockene Akustik der Räume von Dortmund Musik von der der bewohnten Schul-Aula unterschieden. Als die Jury schließlich den Raum betrat, waren alle sehr aufgeregt.

Mit **Svenja Burmester** (ehemals Landesjugendjazzorchester), **Silvia Droste** (Ikone des deutschen Jazz-Gesangs), **Elmar Frey** (Saxophonist), **Paul Heller** (WDR-Big Band), **Caris Hermes** (Trägerin des WDR Jazzpreises), **Prof. Hubert Nuss** (Pianist) und **Florian Raepke** (BuJazzO) war die Jury sehr prominent besetzt.

Die Big Band stellte ihr Programm, bis auf ein ungleiches Einsetzen bei „Just the Two of us“, sehr gut vor. Das anwesende Publikum zeigte sich nach dem Auftritt beeindruckt. Die Juroren erwiesen sich als sehr gründliche

Beobachter und Zuhörer, die auch im Nachgespräch detailreiche Rückmeldungen geben konnten. Jedes Jurymitglied hatte sein spezielles Beobachtungsgebiet. So nahm zum Beispiel Paul Heller Stellung zum Saxophonsatz und den Soli, Silvia Droste zum Gesang, Svenja Burmester zu den Blechbläsern und Hubert Nuss zur Rhythmusgruppe. Insgesamt ermutigte die Jury die Big Band, weiter an Stücken im Swing-Feeling zu arbeiten.

Das Niveau auf dem Wettbewerb war sehr hoch, stellte Thomas Haberkamp, zuständig für Organisation und Durchführung des Wettbewerbs, bei der Preisvergabe heraus. Die Big Band am Stift erzielte einen 2. Preis, der von Julian Grundner, Benjamin Gudisch, Mika Stupp und **Timo Vaut** auf dem Preisträgerkonzert im legendären Dortmunder Jazzclub Domicil stellvertretend vom Bürgermeister der Stadt Dortmund **Thomas Westphal** und **Robert von Zahl** (Generalsekretär des Landesmusikrats NRW) entgegen genommen wurde.

Für die Big Band am Stift war die Teilnahme eine tolle Erfahrung. Wir haben dort viele spannende Einblicke gewonnen und wertvolle Rückmeldungen für die Weiterarbeit erhalten.

Spannender Vorlesewettbewerb auf der großen Bühne

Der jährliche Vorlesewettbewerb der sechsten Klassen des Stiftischen Gymnasiums fand am 12. Dezember 2024 statt. Zuvor waren in den einzelnen Klassen die Klassensiegerinnen ermittelt worden. Dabei durfte jeder Freiwillige sein Lieblingsbuch vorstellen und daraus eine dreiminütige Passage vorlesen. Auf Klassenstufe wählten die Mitschülerinnen und Mitschüler die jeweils siegreiche Person aus. Die

Schülerinnen **Medina Kirilmis** (6a), **Julia Sitariski** (6b), **Giliana Kucun** (6c) und **Lara Jungbluth** (6d) setzten sich durch und qualifizierten sich somit für den Schulentscheid. Am 12. Dezember versammelten sich alle Schülerinnen und Schüler der 6. Jahrgangsstufe in der Aula und freuten sich auf einen spannenden Vorlesewettbewerb. Zu Beginn begrüßte Herr **Schäfer** als Moderator dieser Veranstaltung die Vorlesenden, die Zuschauer sowie die Fachjury – bestehend aus den Deutschlehrern Herrn **Lochner** und Herrn **Will**, der Sekretärin Frau **Bergen**, Frau **Deckers** aus der Schülerbücherei und

Manal Hafnaou als Vorjahressiegerin.

Die Schülerinnen stellten ihr ganzes Können unter Beweis und faszinierten die Zuhörenden mit ihren Stimmen, den von ihnen ausgewählten Textstellen und ihren Vorträgen eines bisher unbekanntes Textes. Die Spannung in der Aula war für alle Anwesenden spürbar. Nach einer ausgiebigen Beratung der Fachjury wurde Medina unter dem Applaus aller zur Schulsiegerin gekürt. Alle Finalkandidatinnen konnten sich über eine entsprechende Urkunde und einen Buchgutschein freuen.

17. „Jugend debattiert“-Schulwettbewerb: Überraschungen und vertraute Gesichter in den Finaldebatten

Am 5. Februar 2025 fand am Stiftischen Gymnasium der diesjährige Schulwettbewerb von „Jugend debattiert“ statt. Die engagierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich in spannenden Debatten mit aktuellen und kontroversen Fragestellungen auseinander.

In der Altersgruppe I (Klasse 7-10) wurden zunächst die Themen „Soll an jedem Schultag eine Stunde Sport stattfinden?“ und „Soll unsere Schule einen Social-Media-Auftritt unterhalten?“ debattiert. In einem insgesamt sehr ausgeglichenen Teilnehmerfeld gab es in der Vorrunde einige Überraschungen. Besonders bemerkenswert war das starke Auftreten von **Josephine Eipert** aus der Klasse 7d, die es bis ins Finale schaffte. Dieses bestritt sie zusammen mit **Milena Abrams** (8e), **Naya Obermüller** (9d) und **Maja Wilhelmi** (8d).

In einem lebhaften Finale stand die Frage „Sollen Straßen vor Schulen für den Autoverkehr gesperrt werden?“ im Fokus. Auch wenn die Fragestellung eigentlich allgemeiner gehalten war, gingen die Teilnehmerinnen intensiv auf

die Situation rund um den Altenteich ein, sodass anschaulich auf die Probleme einer möglichen Umsetzung für das Stiftische Gymnasium eingegangen wurde.

Naya vertrat die Contra-Seite und ging als Siegerin aus dem Finale hervor, Josephine argumentierte für die Pro-Seite und wurde überraschend Zweite. Aufgrund der Altersregelung darf neben Naya die Drittplatzierte Milena unsere Schule im Regionalwettbewerb vertreten. Als mögliche Nachrücker dürfen sich Maja (Platz 4) und **Felix Cuypers** (Platz 5) noch Hoffnungen machen.

In der Altersgruppe II (EF und Q2) diskutierten die älteren Schülerinnen und Schüler in der Vorrunde die beiden Fragen „Soll die Bewertung von Gruppenleistungen gegenüber Einzelleistungen



Timo Vaut, Julian Grundner, Mika Stupp und Benjamin Gudisch auf dem Preisträgerkonzert im Dortmunder Jazzclub Domicil
(Foto: Herr Grundner)



Die Klassensiegerinnen der Jahrgangsstufe 6 mit Moderator Tim Schäfer.
(Foto: privat)

in der Schule höheres Gewicht bekommen?“ und „Soll der 17. Juni in Deutschland ein gesetzlicher Feiertag werden?“.

Die vier Stifftler der Jahrgangsstufe Q2 konnten sich hier mit ihrer größeren Erfahrung gegenüber den Teilnehmern aus der EF durchsetzen. Insbesondere **Mateo Nikic** (EF) konnte jedoch bereits gut mit den älteren Debattanten mithalten. Für das Finale qualifizierten sich **Benedikt Kirsch** und das Dreiergespann **Marie Tandetzki**, **Gero Bongartz** und **Niklas Krafczyk**, die bereits mehrfach das Schulfinale erreicht hatten und Erfolge im Regionalwettbewerb erzielen konnten.

Bei der Finalfrage „Soll in der Schule regelmäßig die deutsche Nationalhymne gesungen werden?“ zeigten sich alle eher skeptisch gegenüber einer solchen Maßnahme. Doch der Losentscheid wies Niklas und Marie die unbeliebtere Pro-Seite zu, während Gero und Niklas den Vorschlag ablehnen durften. Den Befürchtungen zum Trotz entwickelte sich jedoch ein spannendes und ebenbürtiges Finale.

Niklas legte den Begriff des „regelmäßigen“ Singens der Nationalhymne so aus, dass er letztlich für eine einmalige und freiwillige Aktion zu Beginn jedes Schuljahres plädierte und zusammen mit Marie gute Argumente dafür vorbrachte. Benedikt und Gero hielten mit rechtlichen und sozialen Bedenken dagegen. Letztlich kürte die Jury Niklas zum Sieger und sah Gero auf dem zweiten Platz vor Marie und Benedikt.

Der Wettbewerb zeigte einmal mehr die hohe Diskussionsfreude und das Engagement unserer Schülerinnen und Schüler, die ihre Argumentationsfähigkeiten unter Beweis stellten und respektvolle, sachliche Debatten führten. Nun freuen sich alle auf den Regionalwettbewerb an der Gesamtschule Langerwehe, der am 21. Februar ausgerichtet wird.

Die Preise für die Erst- und Zweitplatzierten wurden vom **Verein der Freunde und Förderer des Stiftischen Gymnasiums e. V.** (VFF) finanziert, an den sich an dieser Stelle ein herzlicher Dank richtet; ebenso an die insgesamt 19 Juroren, darunter fünf ehemalige Schüler.

Gero Bongartz gewinnt Regionalwettbewerb von „Jugend debattiert“

Am 21. Februar 2025 führte der diesjährige Regionalwettbewerb von „Jugend debattiert“ die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler des Stiftischen Gymnasiums an die Europaschule im benachbarten Langerwehe. Das Stift durfte in diesem Jahr insgesamt sechs Teilnehmende unter den 40 Startplätzen stellen und sich mit zahlreichen anderen Schulen aus den Kreisen Düren, Rhein-Erft und Euskirchen messen.

Kurz vor Wettbewerbsbeginn musste Schulsieger **Niklas Krafczyk** (Q2) krankheitsbedingt leider absagen, konnte jedoch kurzfristig durch **Mateo Nikic** (EF) ersetzt werden. In der Altersgruppe 2 traten zudem **Gero Bongartz** und **Marie Tandetzki** (beide Q2) an. Die erste Debattenrunde behandelte die Frage, ob Pyrotechnik in Fußballstadien erlaubt sein soll. In der zweiten Runde ging es darum, ob extreme Parteien von Diskussionsrunden ausgeschlossen werden sollen. Trotz seiner äußerst kurzen Vorbereitungszeit erreichte Mateo einen beachtlichen 6. Platz. Marie Tandetzki und Gero Bongartz setzten sich punktgleich als Vorrundenbeste souverän durch und qualifizierten sich somit für die Finaldebatte.

Dort wurde kontrovers über die Frage diskutiert, ob Deutschland sich für einen militärischen Einsatz zur Absetzung der Taliban engagieren sollte. Marie vertrat die Pro-Seite und betonte eine moralische Verantwortung und begründete das mit der Menschenwürde. Sie belegte einen starken 3. Platz. Gero sprach sich



Die Finalisten der Sekundarstufe I
(Foto: Marcel Klemm)

gegen ein solches Engagement aus und überzeugte die Jury mit seiner Argumentation und seiner umfangreichen Sachkenntnis. Er stellte Rückfragen zur Finanzierung und sprach von einem erneuten Gewaltpotential, das zivile Opfer zur Folge hätte.

Damit wurde er zum Sieger des Regionalwettbewerbs gekürt. Gemeinsam mit der Zweitplatzierten **Lucy Fischer** vom St. Michael-Gymnasium in Bad Münstereifel vertrat er unsere Region bei der NRW-Landesrunde, die am 4. April an der Ruhr-Universität Bochum stattfand. Dort hatte er erneut die Chance, das Landesfinale zu erreichen – ein Erfolg, der ihm bereits als Achtklässler im Jahr

2021 gelang.

In der Altersgruppe 1 feierten **Naya Obermüller** (9d), **Milena Abrams** (8e) und **Maja Wilhelmi** (8d) ihre Premiere auf Regionalebene. Die Debattenthemen der Vorrunde lauteten: „Soll ein generelles Rauchverbot im öffentlichen Raum gelten?“ und „Sollen Dialekte in der Schule gefördert werden?“. Alle drei Schülerinnen erzielten ansprechende Ergebnisse und rundeten damit

die herausragende Teamleistung des Stiftischen Gymnasiums ab. Am besten lief es für Naya, die mit ihrem 5. Platz nur knapp das Finale verpasste. Maja und Milena erreichten die Plätze 10 und 11.

Gero Bongartz siegt in der Landesqualifikation von „Jugend debattiert“

Nach seinem Erfolg im Regionalwettbewerb von „Jugend debattiert“ gewann **Gero Bongartz** die Landesqualifikation für Nordrhein-Westfalen. Damit wiederholte der 17-Jährige seinen Triumph aus dem Jahr 2021 und zieht erneut ins Landesfinale ein. Insgesamt 64 Schülerinnen und Schüler hatten sich mit ihren Platzierungen

in den Regionalwettbewerben für die Landesebene qualifiziert und waren zur Ruhr-Universität nach Bochum gereist, wo der Wettbewerb zum zweiten Mal in Folge ausgetragen wurde. Bereits in der Woche zuvor hatten alle Debattierenden an einem dreitägigen Vorbereitungsseminar in Dahlem in der Nordeifel teilgenommen.

In Geros Altersgruppe II (Sekundarstufe II) wurden zwei anspruchsvolle Debattenfragen behandelt. Zunächst diskutierten die Teilnehmenden, ob in Deutschland eine Pflichtversicherung für Elementarschäden eingeführt werden soll. Gero sprach sich für eine solche Maßnahme aus – als notwendige Absicherung für Menschen, die durch Naturkatastrophen unverschuldet in existenzielle Not geraten. In der zweiten Debatte vertrat er die Contra-Position zur Frage, ob Straßen, Brücken und Plätze mit militärischem Namensbezug umbenannt werden sollten. Statt einer Umbenennung plädierte er für das Beibehalten der Namen in Verbindung mit ergänzender historischer Aufklärung, etwa durch Informationstafeln, um auch unbequeme Kapitel der Geschichte sichtbar zu halten.

Die vier besten Debattierenden der Landesqualifikation traten am 11. April 2025 im Düsseldorfer Landtag im Landesfinale an. Die beiden Erstplatzierten qualifizieren sich für das Bundesfinale in Berlin, das der Dürener 2021 trotz seines Siegs pandemiebedingt nur online erleben durfte. Für Gero bedeutete die erneute Finalteilnahme auch diesmal einen kleinen Wermutstropfen: Der Einzugs ins Landesfinale fällt nämlich genau auf seinen letzten Schultag, sodass er den traditionellen Fahrradkorso der Abiturienten durch die Dürener Innenstadt verpasste. Dennoch überwog bei ihm die Freude auf die Finaldebatte im Landtag, die er als große Ehre empfand. „Jugend debattiert steht für gelebte Demokratie und ich freue mich, meinen Beitrag dazu leisten zu können.“

Die ganze Schulgemeinschaft drückte Gero die Daumen für das Finale.



Die Finalisten der Sekundarstufe II
(Foto: Marcel Klemm)

„Jugend debattiert“-Landesfinale: Gero Bongartz qualifiziert sich für das Bundesfinale in Berlin

Gero Bongartz (Q2) schwamm weiter auf einer Welle des Erfolgs: Beim NRW-Landesfinale von „Jugend debattiert“ im Düsseldorfer Landtag setzte sich der 18-Jährige als Erstplatzierte durch und qualifizierte sich damit für die Bundesfinaltage in Berlin. Tausende Schüler von mehr als 300 Schulen aus Nordrhein-Westfalen hatten in diesem Schuljahr am Wettbewerb teilgenommen. Nur die vier Besten jeder Altersgruppe erreichten das Landesfinale – darunter auch Gero in der Altersgruppe II. Für ihn ist es bereits der zweite große Erfolg auf Landesebene, denn schon 2021 hatte er als Achtklässler den Landessieg errungen und die Bundesebene erreicht.

In der spannenden Finaldebatte wurde die Frage diskutiert, ob die Zahl der öffentlich-rechtlichen Fernseh- und Rundfunksender reduziert werden soll. Die Pro-Seite sprach sich für eine Reduzierung um 30 Prozent aus, um Kosten zu senken und die Qualität der verbleibenden Programme zu verbessern. Gero hingegen argumentierte, dass zwar Reformbedarf bestehe, die vorgeschlagene Maßnahme jedoch nicht zielführend sei. Mit zahlreichen gut belegten Argumenten überzeugte er die Jury – etwa mit dem Hinweis, dass ein solch drastischer Einschnitt zu einem Verlust von Meinungsvielfalt und Regionalität führen würde und im aktuellen Reformstaatsvertrag bereits Einsparungen vorgesehen sind.

Auch NRW-Bildungsministerin Dorothee Feller zeigte sich beeindruckt. In ihrer Juryrückmeldung lobte sie Geros Fähigkeit, viele neue Aspekte in die Debatte einzubringen und dabei stets den Überblick zu behalten. Mit ihrer vielsagenden Bemerkung „Mach mal weiter so“ ließ sich bereits vor der offiziellen Platzierungsverkündung erahnen, wie das Ergebnis ausgehen würde. Neben Gero qualifizierte sich Fritz Middendorf vom Schillergymnasium Münster als Zweitplatzierte für das Bundesfinale. In der Altersgruppe I debattierten die Teilnehmenden über die Einführung einer Blutspendepflicht in Deutschland. Hier konnten sich Katharina Eltzhig (Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Bergisch Gladbach) und Julius Rüdiger (Marienschule der Ursulinen, Bielefeld) durchsetzen. Zehn Mitglieder unserer Schulgemeinschaft begleiteten Gero nach Düsseldorf. Neben den betreuenden „Jugend debattiert“-Lehrkräften Andreas Posch und Tim Schäfer reisten mit Anna Löhner, Naya Obermüller, Milena Abrams, Pauline Oebel, Hannah Skowasch, Maja Wilhelmi, Julian Schall und Maximilian Zachel acht Teilnehmende des Schulwettbewerbs als Zuschauer in den Landtag – und freuten sich gemeinsam mit dem Landessieger über den großen Erfolg für das Stiftische Gymnasium.

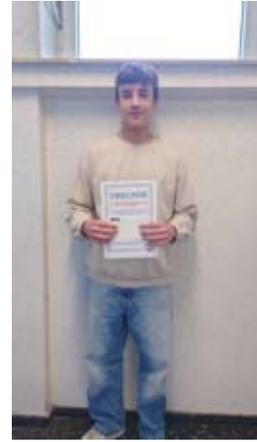


Dorothee Feller (Bildungsministerin NRW) und Rainer Schmeltzer (Vizepräsident des Landtags NRW) mit den Gewinnern der beiden Finaldebatten Gero Bongartz und Katharina Eltzhig.

Die Bundesfinaltage fanden vom 5. bis 7. Juni 2025 in Berlin statt. Zuvor nahmen die Landessieger aller 16 Bundesländer an einem fünftägigen Rhetorik-Seminar auf Burg Rothenfels in Unterfranken teil. Gero blickte mit Vorfreude auf die kommenden Wochen und blieb dabei gewohnt bescheiden: „Ich möchte das einfach genießen. Auf die Debattenfragen bin ich natürlich sehr gespannt. Aber ich freue mich am meisten darauf, wieder neue Leute kennenzulernen und im Seminar etwas dazuzulernen.“ Die gesamte Schulgemeinschaft wünschte Gero viel Erfolg und viele bereichernde Erfahrungen beim Seminar und den Finaltagen in Berlin

Schulsieger beim Diercke-Wissen Wettbewerb

Dieses Jahr hat unsere Schule zum ersten Mal am Geographiewettbewerb „Diercke-Wissen“ teilgenommen, der dieses Jahr bereits zum 25. Mal in Deutschland ausgerichtet wurde. Teilgenommen hatten gut 180 Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8, die in insgesamt drei Runden gegeneinander antraten. Zunächst wurde in jeder teilneh-



Schulsieger
Johann Keller
(Foto: Stiftisches Gymnasium)

menden Klasse ein Klassensieger ermittelt.

Hierzu mussten die Teilnehmer verschiedene Wissensfragen aus geographischen Teilgebieten beantworten. So mussten unter anderem ein Klimadiagramm ausgewertet, ein Land anhand seiner Umrisse erkannt oder der Unterschied zwischen

Lava und Magma erklärt werden. Auch den Umgang mit Kartenmaterial mussten die Teilnehmer unter Beweis stellen. Die einzelnen Klassensieger wiederum traten in einer zweiten Runde gegeneinander an. Hier setzte sich Johan Keller aus der 10a gegen die anderen Klassensieger durch und wurde damit Schulsieger! Als Schulsieger kam Johan in die dritte Runde, die auf Landesebene ausgetragen wurde. Den Sieg als bester Geograph aus NRW konnte er sich dann leider nicht sichern. Dennoch gratulierte die Erdkundefachschaft Johan ganz herzlich zu seinem Erfolg und bedankte sich bei allen anderen Teilnehmern.

Erfolgreiche Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen im Fach Latein

Auch in diesem Jahr nahmen wieder sieben Schüler aus den Klassen 10 und der Jahrgangsstufe EF am Bundeswettbewerb Fremdsprache im Fach Latein teil.

Im Wettbewerbsformat SOLO bearbeiteten die Schüler im Januar verschiedene Aufgabenformate wie Hörverstehen, verschiedene (al-



Preisträger Alexander Roeb (2. Platz), Johan Keller (3. Platz), Paul Kowalzik (3. Platz) und Herr Wisk (v.l.n.r.)
(Foto: Manuel Vitzler)



Das Team des Stiftischen Gymnasiums unter der Leitung von Andreas Posch und Tim Schäfer
(Foto: Wilfried Meyer)

ternative) Grammatikaufgaben und eine klassische Übersetzungsklausur.

Unter über 100 Teilnehmern erreichten drei Schüler aus der Klasse 10a sensationell einen der ersten drei Plätze: Paul Kowalzik und Johan Keller belegten jeweils einen dritten Platz und Alexander Roeb erreichte den zweiten Platz in diesem Wettbewerbsformat. Somit wurden alle drei zur Preisverleihung Ende Mai nach Bielfeld eingeladen, bei der alle Preisträger gewürdigt wurden.

In einer etwa zweieinhalbstündigen Veranstaltung wurden alle Schülerinnen und Schüler der Kategorien „Team Schule“ (für die Klassen 6-10) und „Solo“ (Klasse 8-10) ausgezeichnet. Dabei zeigten verschiedene Einblicke in die Ergebnisse der Teamwettbewerbe, wie vielfältig und kreativ der Umgang mit der lateinischen Sprache heutzutage noch gestaltet werden kann. Vorbereitet und begleitet wurden die Schüler der 10a von Herrn **Vitzer**, die Schüler der EF von Herrn **Dr. Rubel**. Die Begleitung zur Preisverleihung übernahm Herr **Wysk**.



Einen Tag später gratulierte Herr Dr. Rubel seitens der Schulleitung und der ganzen Schule den Preisträgern und übergab den übrigen Teilnehmern ihre Teilnehmerurkunden: Herr Dr. Rubel, Hauke Kowalzik (10a), Arthur Begmann (10a), Paul Kowalzik (10a), Johan Keller (10a), Alexander Roeb (10a), Simon Schmitz (EF), Paul Mechlinsky (EF), Herr Vitzer, Herr Wysk (v.l.n.r.).
(Foto: Manuel Vitzer)

Kulturelles Leben

Big Band präsentierte zum dritten Mal ein Neujahrskonzert

Bereits zum dritten Mal lud die Big Band am 12. Januar 2025 die Schulgemeinde sonntagnachmittags zum Neujahrskonzert ein. Dieser Einladung folgten viele Musikbegeisterte, so dass die Aula gut gefüllt war.

Die Big Band präsentierte ein umfangreiches Repertoire, darunter zahlreiche neue Arrangements und legte in diesem Jahr einen Schwerpunkt auf die Wurzeln des Jazz und so machten Arrangements aus der Swing-Ära von **Bennie Moten**, **Count Basie**, **Neal Hefti** oder **Billy Strayhorn** einen großen Anteil des Programms aus. Beispielsweise seien hier die Kompositionen „Flight of the Foo Birds“ mit Soli von **Marie Wimmer**, **Carl Thoma** und **Luis Hourtz** und „Johnny Come Lately“ mit einem Solo von Luis Hourtz genannt.

Inzwischen hat die Big Band mit **Linus Bey**, **Nils Heidbüchel**, **Michael Schleker** und **Judit Weiser** eine eigene Horn-Section aufgebaut, die auf dem Konzert durch eigene Features herausgestellt wurde. Bei der Ballade „Lil' Darlin“ von **Neil Hefti** glänzte Schulleiter **Ulrich Meyer** mit einem stimmungsvollen Trompetensolo mit Dämpfer.

Weitere Soli spielten an diesem Tag: **Arthur Bergmann** (Alt-Saxophon), **Julian Grundner** (Alt-Saxophon), **Benjamin Gudisch** (Trompete), **Leonard Küpper** (Tenor-Saxophon), **Julius Marx** (Piano), **Ben Müller** (Posaune), **Mika Stupp** (Piano und Orgel) und **Ole Vogelbruch** (Drums).

Eine Premiere und ein weiterer Höhepunkt war der Gesangsauftritt von unserem langjährigen Bassisten **Clemens Glasmacher**, der eine fantastische Darbietung von „Feeling Good“ präsentierte.

der letzte Auftritt mit der Big Band von unserem langjährigen Tenorsaxophonisten **Luis Hourtz**, der nun mit seiner Promotion beginnt. Bereits im Dezember ist zudem **Lukas Pazzini** (Baritonsaxophon), bedingt durch sein Studium, ausgestiegen. Die Big Band bedankt sich bei beiden und wünscht ihnen viel Erfolg!

Davon abgesehen gelten



Tasse mit Big Band Logo
(Foto: Timo Vaut)



Die Big Band präsentiert ein umfangreiches Repertoire
(Foto: Yuki Farber, Aurelius Pressler)

te, welche das Publikum mit lang anhaltendem Applaus feierte.

Weiter überzeugten **Viktoria Meyer** und **Marie Wimmer** mit einem mehrstimmigen Gesang über die Reggae-Nummer „Milk and Honey“, über die **Bendix Lehmann** ein Santana-artiges Gitarrensolo spielte.

Während der Moderationen verlor Bandleader **Timo Vaut** an das Publikum die ein oder andere Tasse mit eigenem Big Band Logo oder auch eine CD mit Aufnahmen des Landesjugendjazzorchesters. Unterstützt wurde der Auftritt durch die Technik-AG mit **Jonathan Berger**, **Malte Grau**, **Alex Hamacher**, **Michel Horn** und **Felizia Lungen**.

Das Neujahrskonzert war

die letzten Zeilen aus dem berühmten Song „Hotel California“ von den Eagles:

„... You can check out any time you like, but you can never leave ...“.

„Dann kam ihr wieder der Komet in den Sinn“ – **Durs Grünbein** erzählt vom Leben seiner Großmutter und vom Untergang Dresdens

Am 16. November 1944 wurde das historische Dürren fast vollständig zerstört. Zum 80. Mal jährte sich 2024 dieser

schwärzeste Tag in der Geschichte der Stadt und deren heutige Bewohner gedachten der Opfer und Ursachen des Ereignisses in Form unterschiedlicher Veranstaltungen, auch Zeitzeugen kamen dabei zu Wort. Durch einen verheerenden Luftangriff erfuhr auch die Stadt Dresden, deren architektonisches Bild von meisterhaften Bauwerken unterschiedlicher Epochen geprägt war, in der Nacht vom 13. zum 14. Februar 1945 schwere Beschädigungen, Teile der Stadt wurden ebenso total verwüstet. Der fürchterliche Feuersturm von Dresden als Reaktion auf den deutschen Angriff auf Coneyntry: ein im kollektiven Gedächtnis verhaftetes traumatisches Ereignis. Das zerstörte Dresden wurde zu einem Symbol für die vernichtende Wirkung des Bombenkrieges auf die Zivilbevölkerung und Kulturgüter.

Der 1962 in Dresden geborene, vielfach ausgezeichnete Schriftsteller **Durs Grünbein** hat sich bereits mehrfach literarisch mit

der Zerstörung seiner Heimatstadt auseinandergesetzt. Dürrenmatt hatte er vor gut 20 Jahren schon einmal besucht, um auf Schloss Burgau seine Lyrik vorzutragen. Am 11. Dezember 2024 stellte der in Berlin und Rom lebende Autor jetzt im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Lesung und Gespräch“ seinen aktuellen Roman „Der Komet“ am Stiftischen Gymnasium vor. Nachdem **Dr. Achim Jaeger** als Moderator des Abends den Büchner-Preisträger freundlich begrüßt hatte, stellte sich Letzterer mit dem Gedicht „1962“ aus dem Band „Äquidistanz“ (2022) gewissermaßen selbst vor.

Dann las Durs Grünbein ausgewählte Textstellen aus seinem Roman „Der Komet“, in dem der Autor weitgehend chronologisch von Dora W., seiner Großmutter, erzählt. Durch die eindrückliche Lesung wurden dem Auditorium zunächst die Protagonisten des Romans, nämlich Dora W., deren Mann Oskar und die Freundin Trude, nähergebracht. Die zentrale Romanfigur Dora, die in Niederschlesien geboren wurde, dort die Ziegen hütet, die Volksschule besucht und dann in einem Blumenladen arbeitet, lernt 1933 mit 13 Jahren ihren künftigen Mann Oskar kennen, geht mit 16 Jahren nach Dresden und wird schon kurz darauf Mutter. Im ersten Gespräch mit dem Autor stellte Dr. Achim Jaeger zunächst Fragen nach der Konzeption des Romans und der Poetologie des Erzählens. Es sei hier offenbar die persönliche Situation der Romanfiguren in Beziehung gesetzt zu politischen Entwicklungen der Zeit, so dass sich die kleine Welt gleichsam in der großen spiegelt. Durs Grünbein erläuterte den gewählten Ansatz des autofiktionalen Schreibens, der es erlaube, all das, was nicht durch Quellen, Berichte, Dokumente oder Fotos zu belegen sei, mit künstlerischer Freiheit auszugestalten. Er habe viel recherchiert, historische Stadtpläne studiert, Zeitungen jener Tage gelesen, um eine sehr dichte Atmosphäre zu schaffen.

In der Tat: Die Leser- und Zuhörerschaft nimmt wahr, wie die literarischen Gestalten zu Persönlichkeiten werden, Alltagsmomente zum Greifen nah erscheinen, Geräusche und visuelle Eindrücke aus der Welt des Romans lebendig werden, sich zu einem Stadtbild verdichten, wodurch auch die Stadt Dresden selbst zu einer Protagonistin des Buches wird. Geschickt platziert leuchten im Text auch Signalwörter auf, die vielfältige Assoziationen ermöglichen und dadurch literarische Räume öffnen, etwa wenn



Dr. Achim Jaeger im Gespräch mit Durs Grünbein.
(Foto: Johannes Angermeyer)

der Autor als Erzählstimme im Text selbst zu Wort kommt und beispielsweise von der „Villa Aurora“ in Los Angeles berichtet, die bekanntlich zu einem Treffpunkt deutschsprachiger Emigranten wurde.

Seit 1941 wohnten **Marta** und **Lion Feuchtwanger** hier und veranstalteten in ihrem Haus in Pacific Palisades regelmäßig Lesungen, Konzerte und Empfänge. **Thomas** und **Heinrich Mann**, **Bertolt Brecht**, **Bruno Frank**, **Charlie Chaplin**, **Franz Werfel** und **Alma Mahler-Werfel**, **Hanns Eisler**, **Ernst Toch** und viele weitere Künstler und Intellektuelle zählten zu den Gästen. Mit dem Stichwort „Villa Aurora“ wird gleichsam ein Gegenpol zur Durchdringung deutschen Alltags mit nationalsozialistischer Ideologie geschaffen und es werden zudem die Themen Literatur und Exil dezent in den Roman eingewoben.

Im Gespräch merkte Dr. Achim Jaeger an, dass bekanntlich auch **Michael Lentz** in seinem Roman „Pazifik Exil“ virtuos, faktenbasiert erinnernd und auch fikionalisiert von den Emigranten-schicksalen jener Künstler und Intellektueller erzählt. Abgesehen

vom Erzählverfahren, das gelebte Biographie und Fiktion verquickt, wird stellenweise die Perspektive des Enkels manifest, wenn dieser beispielsweise in Bezug auf die Großmutter Dora äußert: „Es gab so vieles, was ich sie gern noch gefragt hätte...“

Durs Grünbein setzte seine eindrückliche Lesung fort mit dem Vortrag von Textstellen, die das Leben von Dora und Oskar in Dresden schildern und solchen, die einen Ausblick nach Berlin geben. Hier, in der damaligen Reichshauptstadt, fanden im Jahr 1936 die Olympischen Sommerspiele statt. Die Regisseurin **Leni Riefenstahl** dokumentierte das Aufsehen erregende Großereignis filmisch in dem Propagandafilm „Olympia“, der 1938 erschien. Ausgehend von der Darstellung eines historischen Ereignisses in (bewegten) Bildern wurde im Gespräch mit Durs Grünbein das von ihm bereits wiederholt gewählte Verfahren in den Blick genommen, den Text mit Bildern zu kombinieren.

Der Autor selbst spricht von „Photo-Synthese“, wenn er Fotos oder historische Postkarten als Bildquellen in den Text einfügt – ein Gestaltungsprinzip, das auch **W.G. Sebald** anwandte, zuletzt in seinem Roman „Austerlitz“ (2001). Darüber hinaus eröffnen beispielsweise Hinweise auf die Tagebücher **Viktor Klemperers** oder Leitmotive (etwa: Komet, Zeppelin, Porzellan) intertextuelle Bezüge – auch zu anderen Werken Durs Grünbeins, etwa zu „Porzellan. Poem vom Untergang meiner Stadt“ (2005) oder den Oxford Lectures „Jenseits der Literatur“ (2020), wo ebenfalls die Zerstörung Dresdens thematisiert ist.

Schließlich wurde der Blick noch einmal auf den titelgebenden Kometen gerichtet, der im Roman ein unsichtbar heranrückendes Verhängnis symbolisiert, dem der einzelne Mensch hilflos ausgeliefert ist. Während Dora, das Mädchen vom Lande, zu einer Städterin wird und sich langsam aber stetig mit ihrem Mann eine kleinbürgerliche Existenz aufbaut, vollzieht sich ebenso stetig ein gesellschaftlicher Wandel, in dem die Ideologie des Nationalsozialismus immer mehr Raum gewinnt.

Das Alltagsleben ändert sich, dem aufmerksamen Zeitgenossen – und Leser – kann dies kaum entgehen. Parteisymbole wie etwa die Hakenkreuzfahne prägen zunehmend das Straßenbild, ebenso sind

Stigmatisierungen an der Tagesordnung, zum Beispiel, wenn die jüdische Bevölkerung in der Öffentlichkeit den „Judenstern“ tragen muss. Wahrnehmbar sind bedenkliche Zeichen des Untergangs und Dora erinnert sich an das Erscheinen des Halleyschen Kometen im Jahr 1910 und die damit verbundene Kometenpanik, da man befürchtete, die Welt würde untergehen.

Am Ende des bereichernden literarischen Abends, der

vom Verein der Freunde und Förderer des Stiftischen Gymnasiums freundlich unterstützt wurde, gab es noch interessante Fragen aus dem Publikum, die Durs Grünbein ausführlich beantwortete, bevor er dann seine Bücher gerne auf Wunsch persönlich signierte.

Zu Gast in der Bücherei St. Lukas – Ort Josefskirche

Am Sonntag, dem 19. Januar 2025, haben sechs Schülerinnen des Stiftischen Gymnasiums in der „Bücherei St. Lukas – Ort Josefskirche“ die sechs Romane vorgestellt, die in diesem Jahr auf der Liste des Euregio-Schüler-Literaturpreises stehen. Dabei gaben sie eine kurze Einführung in das jeweilige Werk und lasen einen kurzen Ausschnitt, um die Besucher der Lesung auf den Geschmack zu bringen.

Seit 2002 wählen alljährlich rund 350 Schülerinnen und Schüler von ca. 25 Schulen aus Belgien, Deutschland und



Durs Grünbein signierte nach der Lesung.
(Foto: Johannes Angermeyer)

den Niederlanden den Preisträger des Euregio-Schüler-Literaturpreises. In diesem Jahr stehen die folgenden Autoren bzw. Romane auf der Liste:

Jean-Baptiste Andrea: Von Teufeln und Heiligen

Marie Darrieussecq: Das Meer von unten

Lucy Fricke: Die Diplomatin

Maxim Leo: Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße

Jaap Robben: Kontur eines Lebens

Lize Spit: Der ehrliche Finder



Die sechs Schülerinnen in Begleitung der Lehrkräfte Dr. Achim Jaeger und Dr. Thomas Rubel
(Foto: Martin Hüser)

Das Stiftische Gymnasium nimmt seit 2008 an dem Projekt teil; in diesem Jahr mit vierzehn Schülerinnen und Schülern der Oberstufe. Von Ende Januar bis Mitte März trafen sie die sechs Autoren im Rahmen von Lesungen und kürten Anfang April 2025 den diesjährigen Preisträger. Die Besucher der Veranstaltung sowie die Mitarbeiter der Bücherei unter der Leitung von **Margret Hanuschkin** waren von der Lesefreude und der literarischen Kompetenz der Schülerinnen sehr beeindruckt.

„Wer nur ein einziges Leben rettet, der rettet die ganze Welt!“ (Itzhak Stern)

Auf Grund der bundesweiten Initiative „Kein Schüler sollte von der Schule abgehen, ohne Schindlers Liste gesehen zu haben!“ der Kinobetreiber **Anja** und **Meinolf Thies** sowie **Lutz Nennmann**, denen u. a. das Dürener „Lumen Filmtheater“ gehört, konnten über 200 Schülerinnen und Schüler der Klassen 10b und 10d sowie der Geschichtskurse der Jahrgangsstufen EF und Q2 den Geschichtsfilm „Schindlers Liste“ (1993) am Holocaust-Gedenktag kostenlos anschauen.

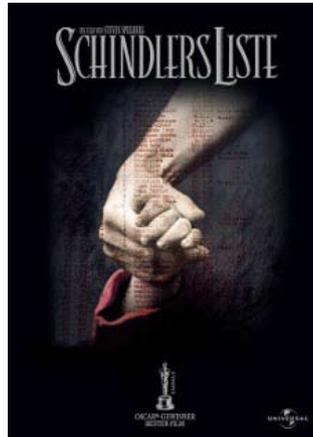
Die Befreiung des ehemaligen Konzentrationslagers Auschwitz durch die sowjetischen Truppen am 27. Januar 1945 jährte sich in diesem Jahr zum 80. Mal, sodass die Fachschaft Geschichte das Angebot des Lumen gerne annahm und im Geschichtsunterricht vor- und nachbereitete. Die Schülerinnen und Schüler zeigten sich dabei sehr interessiert daran, mehr über die allgemeine Geschichte der Shoah und insbesondere die Aufarbeitung der Geschehnisse um den Fabrikanten **Oskar Schindler** zu erfahren.



Bürgermeister Frank Peter Ullrich begrüßte die Schülerinnen und Schüler im „Lumen“.
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

So wurde im Unterricht beispielsweise Fragen nachgegangen, wie realitätsnah die filmische Darstellung der historischen Ereignisse ist, aber auch welche Folgen der mit sieben Oscars und drei Golden Globe Awards prämierte Film bis in die Gegenwart hat, z. B. die Gründung der sogenannten „Shoah Foundation“ durch den Regisseur **Steven Spielberg**.

Die Schülerinnen und Schüler behrte die Geschichte des Fabrikanten Oskar Schindler, einem Mitglied der NSDAP, das sich zunehmend von dem NS-Regime emanzipierte und am Ende etwa 1100 Juden das Leben rettete, aber auch die im Film thematisierte Unmenschlichkeit der Nationalsozialisten sehr. Die Fachschaft Geschichte sowie die Schülerinnen und Schüler



Institut der RWTH Aachen) hielt am 25. Februar 2025 erneut einen fesselnden Vortrag am Stiftischen Gymnasium. Diesmal widmete er sich der Geschichte der Heiligen Drei Könige und deren vielfältiger historischer und gegenwärtiger Bedeutung. Zum bekanntesten und beliebtesten Teil der Weihnachtsgeschichte gehörend, wurden sie beispielsweise in Kunstwerken von **Stefan Lochner**, **Sandro Botticelli**, **Albrecht Dürer** dargestellt.

Bis heute werden sie in einem kostbaren hochmittelalterlichen Schrein des Kölner Doms verehrt. 1164 hatte der damalige Kölner Erzbischof und Kanzler des Reiches Rainald von Dassel die Gebeine von Mailand nach Köln überführt. Die Reliquien trugen maßgeblich zur wirtschaftlichen, politischen und religiösen Bedeutung der Stadt Köln bei und sind bis heute Kölns Stolz. Seit dem Hochmittelalter symbolisieren drei Kronen im Kölner Stadtwappen die Heiligen Drei Könige.

Diese „Kölner Lesart“ verglich Max Kerner mit der biblischen Erzählung, in der von den Magiern aus dem Morgenland die Rede ist. Deren Deutung ist ebenfalls bunt und vielfältig. Die Weisen aus dem Orient waren wahrscheinlich Sterndeuter bzw. Vertreter einer heidnischen Religion. Am Ende seines spannenden und aufschlussreichen Vortrags rückte die moderne Sicht der Weihnachtsgeschichte in den Fokus. Diese habe von der Apollomission am 24. Dezember 1968 ihren Ausgang genommen, als der Astronaut Frank Borman uns aus dem Weltall unseren blauen Planeten zeigte und dabei den Anfang der biblischen Schöpfungsgeschichte verlas.

Ausgehend von

Fotos, die von verschiedenen Weltraumteleskopen gemacht wurden, stellte der Referent Überlegungen zum Verhältnis von Mensch und Kosmos an und präsentierte zum Schluss eine der schönsten Darstellungen der Heiligen Drei Könige, die in der Kathedrale von Autun zu finden ist. Moderator Dr. Achim Jaeger dankte Professor Max Kerner am Ende der Veranstaltung für seine anregende, reich bebilderte Darstellung des Themas, die beim Publikum auf großes Interesse stieß.



Professor Dr. Max Kerner hielt am Stiftischen Gymnasium einen anregenden Vortrag zur Geschichte der Heiligen Drei Könige.
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

„Staatsfeind Hippe“ – Zeitzeugengespräch zur DDR im Zusatzkurs Geschichte

Am 14. März 2025 erzählte **Peter Hippe** den Schülerinnen und Schülern des Zusatzkurses Geschichte von **Marcel Klemm** im Beisein von Studienreferendar **Markus Rövenich** von seinen persönlichen Erfahrungen mit der Staatssicherheit in der ehemaligen DDR.

Schnell wurde dem Kurs klar, wie menschenverachtend die Stasi

bedanken sich ganz herzlich bei den Initiatoren des Lumens für diese emotionale Kinoerlebnis, das den Geschichtsunterricht vertiefend und nachhaltig bereichern wird.

„Die Magier von Köln“
Professor Max Kerner erläuterte die Geschichte der Heiligen Drei Könige

Prof. Dr. Max Kerner (Historisches

mit dem heute 83-jährigen umgegangen ist. Schon als Kind wurde er nach der verspäteten Heimkehr von einem illegalen Besuch der Mutter in der BRD vom Schulleiter empfangen und mit einem Abiturverbot belegt.

Auch die „Falle“ eines inoffiziellen Mitarbeiters der Stasi, der gezielt auf ihn angesetzt war, verdeutlicht das Unrechtsregime, da ihn ein vermeintlicher Freund als Jugendlichen zur Republikflucht ermutigte und ihn dann verriet, was mit einer Inhaftierung in Untersuchungshaft in Potsdam und schließlich der Unterbringung in einem Durchgangsheim, einem Jugendwerkhof, endete.

Dort habe das Recht des Stärkeren geherrscht, die kriminellen Jugendlichen seien in der Mehrheit gewesen und hätten den politischen Häftlingen das Leben schwer gemacht. Nur durch das Eingehen auf das Angebot der Stasi, Freunde und Bekannte zu besitzeln, sei er dem Jugendwerkhof entkommen. In der Folgezeit habe er dieser erzwungenen Verpflichtung aber nicht nachkommen können, da viele der ehemaligen Freunde, die für die Stasi von Interesse gewesen seien, bereits in die BRD geflüchtet oder aber nicht mehr vor Ort waren.

Nach der Geburt seines Sohnes hätten sich seine Frau und er mit dem Leben in der DDR arrangieren müssen und Peter Hippe konnte nach einer bestandenen Aufnahmeprüfung in Leipzig Bauingenieurwesen studieren und als Diplom-Ingenieur arbeiten. Der Wunsch, in Freiheit zu leben, sei aber nie erloschen, so Peter Hippe.

Viele Pläne wurden in der Folgezeit erwogen, u. a. eine Ausreise über das sozialistische Ausland als Urlaub getarnt, der gesellschaftlich und berufliche diskreditierende Weg über insgesamt 17 Ausreiseanträge und schließlich das Vorsprechen in der ständigen Vertretung der BRD in Ost-Berlin, alles habe sich zerschlagen. Und so wurde er zum „Staatsfeind Hippe“ in der DDR, eine bewegte Biografie, die die Stasi in mehr als 1.200 Seiten in seiner Stasi-Akte penibel dokumentiert hat.

Geblichen ist ihm und seinen zwölf Mitstreitern nur noch die Besetzung der Botschaft der USA in Ost-Berlin, die schließlich zur Ausreise geführt habe. Mit bewegenden Worten und emotional aufgewühlt berichtete Peter Hippe abschließend von der Fahrt mit dem Zug in die Freiheit, in den Westen, es fällt ihm auch heute noch schwer die damaligen Gefühle zu beschreiben, die er niemals vergessen werde. Der Vortrag schloss mit dem Appell, für die Freiheit zu kämpfen, sie sei nicht selbstverständlich und auch in der Gegenwart jeden Einsatz wert.

Euregio-Schüler-Literaturpreis an Jaap Robben

Der Euregio-Schüler-Literaturpreis 2025 geht an den niederländischen Autor **Jaap Robben** (Jahrgang 1984). Der Autor, der seit 2004 mehrere Bücher publiziert hat und außer Gedichten und Romanen auch Texte für das Theater schreibt, hatte am 12. Februar 2025 seinen Roman „Kontur eines Lebens“ in Maastricht vorgestellt und mit den am Euregio-Schüler-Literaturpreis teilnehmenden Jugendlichen über sein Buch und seine Arbeitsweise gesprochen. Nachdem er am Jurytag zum Sieger des diesjährigen Wettbewerbs erkoren worden war, konnte der Autor am 22. Mai 2025 die Auszeichnung während eines Festaktes im alten Aachener Kurhaus entgegennehmen. Neben dem Autor wurden auch **Birgit Erdmann** (in Abwesenheit) und **Guillaume Deneufbourg** geehrt, die den Text in die deutsche und französische Sprache übersetzten. Durch das Programm des mit musikalischen Beiträgen und künstlerischen Darbietungen gestalteten Abends führten **Ina Engelhardt** und **Frans Belmans**.

Irit Tirtrey (Kulturbetrieb der Stadt Aachen) und die Honorarkonsulin des Königreichs der Niederlande, **Prof. Dr. Christiane Vaeßen**, richteten zunächst Grußworte an die Anwesenden. Die Schriftstel-



Peter Hippe
(Foto: Marcel Klemm)

lerin **Sylvie Schenk** (EuregioKultur e. V.) trug dann Gedanken zum Euregio-Schüler-Literaturpreis 2025 vor, wobei sie sich auch mit dem Leseverhalten von Jugendlichen auseinandersetzte.

In ihren Laudationes auf den Preisträger hoben seitens der Schülerschaft **Julien Marchand** (Lüttich) und **Raffaella Arutjnian** (Landgraf) die Qualitäten des preisgekrönten Buches hervor. **Tanja Wansel** von der Bürgerstiftung der Sparkasse Aachen überreichte danach persönlich die Preise in Höhe von 5.000 Euro an Jaap Robben, sowie 1.000 Euro an den anwesenden Übersetzer. In seiner Dankesrede zeigte sich Jaap Robben erfreut darüber, dass sein Roman, der ein authentisches Erleben der Verhältnisse in den frühen 1960ern aus der Perspektive der einundachtzigjährigen Frida erzählt, auf so positive Resonanz bei den Schülerinnen und Schülern der Euregio stieß.

nen und Schülern der Euregio stieß.

Dr. Oliver Vogt (EuregioKultur e. V.) gab einen Ausblick auf die nächste Wettbewerbsrunde, die etwas Besonderes sein wird, denn der grenzüberschreitende Euregio-Schüler-Literaturpreis wird im kommenden Jahr sein 25. Jubiläum feiern. Das Städtische Gymnasium, das bereits seit 2007 regelmäßig teilnimmt, wird auch im kommenden Jahr interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, zeitge-



Jaap Robben
(Foto: Dr. Achim Jaeger)



Erinnerungsfoto mit Jaap Robben
(Foto: Stefan Rubel)

nössische Werke aus dem deutschen, französischen und niederländischen Sprachraum kennenzulernen und die Veranstaltungen des Euregio-Schüler-Literaturpreises zu besuchen.

Nominiert sind für 2026 drei Bücher: **Neige Sinno**: „Trauriger Tiger“ (F), **Gaea Schoeters**: „Trophäe“ (NL) und **Elena Fischer**: „Paradise Garden“ (D). Außer Konkurrenz ist das Buch „Schnell dein Leben“ von **Sylvie Schenk** im Wettbewerb. Schülerinnen und Schüler, die am Euregio-Schüler-Literaturpreis 2026 teilnehmen möchten, wenden sich bitte an die betreuenden Lehrer **Dr. Achim Jaeger**, **Dr. Thomas Rubel**, **Tim Schäfer** oder **David Wysk**.

Lesung und Gespräch: Lesungen mit Raoul Schrott, Olaf Müller und Maren Friedlaender

Die Reihe „Lesung und Gespräch“, moderiert von **Dr. Achim Jaeger**, läuft seit mehr als 20 Jahren. Fortgesetzt wird sie im Herbst mit folgenden Lesungen am Städtischen Gymnasium: Am 1. September 2025 (19.30 Uhr) wird **Raoul Schrott** uns mit seinem „Atlas der Sternenhimmel und Schöpfungsmythen der

Menschheit“ zum Staunen bringen. Das einzigartige Buchprojekt ermöglicht einen vollkommen neuen Blick auf die Menschheit und ihre weit zurückreichende Geschichte.

„In einer Zeit vor der Schrift war unser Sternenhimmel ein Kino der Nacht“ – Raoul Schrott. Mit ihrer ungeheuren Einbildungskraft haben die Menschen in den Sternen ihre ältesten Kunstwerke geschaffen und dadurch ihre Kulturen dargestellt. Dieser Atlas versammelt 17 Sternenhimmel von allen Kontinenten: von den Alten Ägyptern bis zu den australischen Aborigines, aus China, Indien und Tahiti, von den Inuit, Buschleuten und den Tuareg. Unser Großer Wagen war für die Maya ein göttlicher Papagei, für die Inka der einbeinige Gott des Gewitters, für die Inuit ein Elch, für die Araber eine Totenbahre. Raoul Schrott fügt diese Sternsagen zu einem einzigartigen Epos der Menschheitsgeschichte.

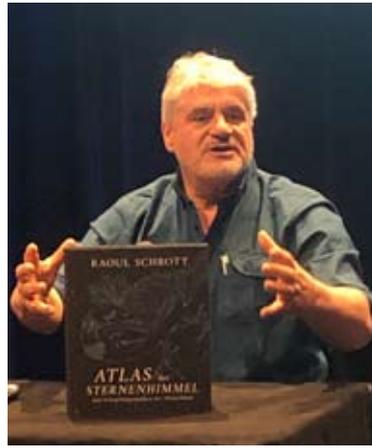
Am 7. Oktober 2025 (18.30 Uhr) wird **Olaf Müller** seinen druckfrischen Kriminalroman „Rurfieber“ am Stift vorstellen. Kommissar Michael Fett kennt sich am Stift bereits bestens aus, denn Olaf Müller hat bisher alle seine in der Euregio spielenden Krimis dem Publikum bei „Lesung und Gespräch“ nahegebracht. Worum geht es diesmal?

„Ein Toter liegt an der Musikschule in Düren. Wer ist der Mörder? Die Kommissare Fett und Conti suchen ein Motiv. Dabei stoßen sie auf junge Wissenschaftler in Aachen und Jülich, die ein neues Medikament gegen Denguefieber und Malaria erfunden haben. Es könnte im Kongo Tausende Menschen retten und ist wertvoller als Gold und Kobalt. Das weiß auch der Professor der Studenten. Die Jagd nach der geheimen Formel beginnt. Werden die jungen Wissenschaftler überleben? Und welche Rolle spielt der Tote?“

Maren Friedlaender präsentiert am 4. November 2025 (18.30 Uhr) ihren Polit-Krimi „Das Opern-Phantom“: Eine prominente Journalistin liegt tot im Kölner Südpark. Alle Anzeichen deuten auf eine Überdosis Heroin hin. Mord – stellt Kommissarin Rosenthal fest. Eine Spur führt nach Berlin zum Ehemann des Opfers: Kulturstaatssekretär Ruppert. Und plötzlich gibt es eine Verbindung zum Pfuscher bei der Kölner Bühnensanierung, wo bereits eine Milliarde Euro versickerte. Da könnte ein Mord sich lohnen. Als eine Mitarbeiterin des Baudezernats tot im Keller der Opernbaustelle liegt, führt eine heiße Spur in die Politik – und zur Mafia.

Michael Lenz im Gespräch mit Herbert Grönemeyer

Im Herbst 2024 legte **Michael Lenz** mit „Grönemeyer“ (S. Fischer Verlag) ein bemerkenswertes Buch über **Herbert Grönemeyer** vor. Das Besondere: Die Annäherung an die Biographie des Künstlers und dessen



Raoul Schrott auf der lit.COLOGNE 2025
(Foto: Dr. Achim Jaeger)



Olaf Müller bei seiner Lesung am Stift 2024
(Foto: Dr. Achim Jaeger)



Maren Friedlaender bei ihrer Lesung am Stift 2022
(Foto: Dr. Achim Jaeger)



Michael Lenz und Herbert Grönemeyer signieren „Grönemeyer“
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

Leben erfolgt durch eine aufmerksame und tiefgehende Analyse des musikalischen Werks des erfolgreichen Musikers, dessen Gesang markant, wenngleich nicht immer verständlich ist. Wie Musik und Texte in Grönemeyers Songs zusammenwirken, wie der Künstler mit „Bananentexten“ in Nonsense-Englisch arbeitet, um schließlich Texte zu schaffen, die seit Jahrzehnten landauf, landab bekannt sind, mitgesungen werden bei Konzerten oder beim privaten Musikhören zuhause. Michael Lenz, der selbst Dichter, Schriftsteller, Lautpoet und Musiker ist, verbindet seine langjährige Freundschaft mit Herbert Grönemeyer. Die Stärke der Grönemeyer-Biografie liegt wohl auch darin begründet, dass Nähe zur Person und sachliche Distanz zum Werk einen besonderen Zugriff erlauben, der das Buch wohltuend von anderen Künstlerbiografien abhebt. Entstanden ist das Buch auf Grundlage zahlreicher Gespräche mit dem langjährigen Freund erzählt Michael Lenz über dessen Leben und sein künstlerisches Schaffen.

Am 26. März 2025 setzten Michael Lenz und Herbert Grönemeyer im Rahmen der diesjährigen lit.COLOGNE ihr Gespräch in der ausverkauften Kölner Philharmonie fort. Dabei führte Michael Lenz nicht nur fundiert und zugleich unterhaltsam in die kreative Kompositionstechnik Grönemeyers ein (Stichwort „Bananentexte“), sondern es wurde an diesem Abend auch deutlich, wie Grönemeyers Kölner Jahre sich gestalteten. Er lebte als Schauspieler des Ensembles von **Jürgen Flimm** einige Jahre in der Domstadt, spielte hier auch in einer Jazzcombo mit **Markus Stockhausen**. Die Verbundenheit zu Köln wurde deutlich, wenn Grönemeyer Anekdoten aus jener Zeit erzählte und dabei auch Unterschiede zwischen Westfalen und Rheinländern humorvoll und pointiert deutlich machte. Der Beginn der Musikerkarriere, der Durchbruch mit „4630 Bochum“ und Vieles mehr kam an diesem Abend zur Sprache. Schließlich setzte sich Grönemeyer auch noch an den auf der Bühne bereitgestellten Flügel und stimmte das Lied „Stäane“ (Sterne) der Kölner Klüngelköpp an, was beim Publikum gut ankam und den gesamten Saal zum Mitsingen motivierte. Am Ende dieses denkwürdigen Abends konnten sich Literatur- und Musikfreunde „Grönemeyer“ von Michael Lenz und Grönemeyer signieren lassen.

Sport

Erstes Tischtennisduell „Schüler vs. Lehrer“ am Stift

Unverhofft kommt oft! Eigentlich wollte die Schülermannschaft im Tischtennis die letzte Chance zur Teilnahme an den Schulkreismeisterschaften nutzen, da der Großteil des aktuellen Teams aus der Jahrgangsstufe Q2 besteht und diese im letzten Schuljahr auf der Bezirksebene nur knapp mit 4:5 gegen Hürth ausgeschieden war. Nach der Nachfrage beim ausrichtenden Kreis Düren im November 2024 wurde aber mitgeteilt, dass es in diesem Schuljahr keinen entsprechenden Wettbewerb für die Jungenteams des Kreises geben würde.

Auf Initiative von Sportlehrer und Betreuer der Schulmannschaft **Marcel Klemm** wurde daher ein „Schüler vs. Lehrer“-Duell an der Platte im Januar 2025 angesetzt. Die Schülermannschaft siegte letztlich deutlich mit 6:0. Das Eröffnungsdoppel **Niklas Krafczyk/Jonas Müller** (beide Q2) gegen **Sandra Pinhammer/David Silbernagel** ging mit 3:1 Sätzen an das Schülerdoppel. Im zweiten Doppel setzten sich dann **Luisa** und **Tim Düchting** (Q2/8c) gegen **Dr. Jens Paulßen** und Marcel Klemm mit 3:1 Sätzen durch.

Auch in den folgenden vier Einzeln behielten die Schüler klar die Oberhand: Im Spitzenspiel zwischen Bundesligaspielerin Luisa Düchting und Dr. Jens Paulßen hieß es am Ende 3:0 Sätze für Luisa. Das Spiel zwischen Niklas Krafczyk und David Silbernagel an Position zwei endete mit 3:1 Sätzen für Niklas. Tim Düchting schlug Marcel Klemm mit 3:0 und Sandra



Eröffnungsdoppel
(Foto: Marcel Klemm)

Pinhammer unterlag Jonas Müller ebenfalls mit 3:0. So konnten sich am Ende das Schülerteam um Mannschaftskapitän Luisa Düchting über den hoch verdienten Pokal aus dem schuleigenen 3D-Drucker mit Tischtennisball als Sahnehäubchen freuen. Das Lehrerteam hat einiges an Erfahrungen dazu gewonnen und brennt auf eine Revanche im kommenden Jahr gegen ein neu formiertes Schülerteam.

Die Tennis-Schulmannschaft der Jungen erringt den Kreismeistertitel!

Bei den diesjährigen Tennis Kreismeisterschaften der Schulen traf das Stiftische Gymnasium auf das Gymnasium Haus Overbach. Nach spannenden Matches siegten die Jungen (WKIII) des Stifts mit 6:0. Es spielten: **Matthias Gronimus, Jan Memmersheim, Tim Düchting, Max Zachel** und **Magnus Bettinger**.

Mädchen (WKII) sind Kreismeisterinnen im Tennis

Die Mädchen der WKII siegten im Finale der Tennis Kreismeisterschaften souverän mit 4:0 gegen das Gymnasium Zitadelle Jülich. **Caroline Reichelt** und **Ida Rosarius** gewannen ihre Einzel jeweils mit 6:0, 6:0. Auch die Doppel (Caroline Reichelt & Ida Rosarius sowie **Marie Welsch & Carla Trigui**) konnte die Mannschaft des Stiftischen Gymnasiums klar für sich entscheiden.

Mädchen (U15) werden in spektakulärem Spiel Kreismeisterinnen im Fußball

Zur Halbzeit sah es noch nicht nach einem deutlichen Sieg der gegnerischen Mannschaft beim Finale der Kreismeisterschaft Fußball aus. Trotz spielerischer Überlegenheit lag die Mannschaft in einem umkämpften Spiel bei hohen Temperaturen mit 1:2 zur Pause zurück. Während das eigene Team einige Chancen nicht in Tore verwandeln konnte, nutzte das Team der Sekundarschule Kreuzau/Nideggen seine Chancen eiskalt. Nach der Pause wurde die spielerische Überlegenheit belohnt. Das Spiel konnte gedreht werden und schnell stand es 3:2. Die Mädchen der Sekundarschule trafen mit einem wuchtigen Schuss nur die Latte und stellten sich im Verlauf der zweiten Halbzeit deutlich



Gruppenfoto mit Siegerpokal
(Foto: Marcel Klemm)

offensiver auf, um den Rückstand aufzuholen. Die Mädchen vom Stift blieben jedoch nervenstark und gewannen am Ende dank einer sehr guten Mannschaftsleistung verdient mit 6:2. Bei der anschließenden Bezirkshauptrunde mussten sich die Mädchen gegen die starken Mannschaften der Karl-von-Lutzenberger Realschule Zülpich und des Abtei-Gymnasiums Brauweiler geschlagen geben und belegten den dritten Platz.



Die Spieler Jan Memmersheim, Matthias Gronimus, Max Zachel, Magnus Bettinger, Tim Düchting (v.l.n.r.)
(Foto: Sandra Pinhammer)



Die glücklichen Kreismeisterinnen (von links nach rechts):
hintere Reihe: Emma Schäfer, Lara Wiernicki, Charlotte Löhner, Louisa Eßer, Sarah Mandelartz, Lara Kronfeld
vordere Reihe: Pia Gärtner, Johanna Leisten, Anna Meuthen.
Begleitet und geacoacht wurde das Team von Herrn Soika.
(Foto: Martin Soika)



Die glücklichen Kreismeisterinnen (von links nach rechts):
Carla Trigui, Marie Welsch, Caroline Reichelt, Ida Rosarius
(Foto: Martin Soika)

Beeindruckende Atmosphäre beim Abschlussball der Klassen 10c und 10d

Meliha Sönmez (10c) berichtet über den Abschlussball:

Ein Tanzkurs in der Schule – und dann noch ein Abschlussball gleich hinterher? Als die Sportlehrer den diesjährigen Zehntklässlern das anstehende Programm vorstellten, reagierten vielleicht nicht alle Schülerinnen und Schüler selbstbewusst oder zuversichtlich darauf, dem Tanzpartner nicht gleich Arme und Beine zu verdrehen.

Doch die vergangenen Sportstunden, die wir durch die herausragende Schulung von **Joachim** und **Ute Klatte** der Tanzschule Kettner genießen durften, lehrten uns beispielsweise nicht nur wichtige Grundschriffe des Cha-Cha-Chas, sondern auch die

Selbstsicherheit für sich zu packen, um vor Lehrkräften, Eltern und Mitschülern im Bühnenlicht zu stehen ... und natürlich zu tanzen. Damit begann nämlich auch recht schnell die abendliche Veranstaltung und vielleicht auch mit leichter Nervosität der geprobte Einmarsch in unsere nun festlich geschmückte und gut besuchte Turnhalle. Zunächst stellten die Tanzenden sich in schicker Abendgarderobe den Lehrkräften, Familien und Freunden, welchen es möglich war, den Abend mitzuerleben, vor und marschierten paarweise



Klassenfoto der 10c
(Foto: Volker Klingner)

und hintereinander aufgereiht ein.

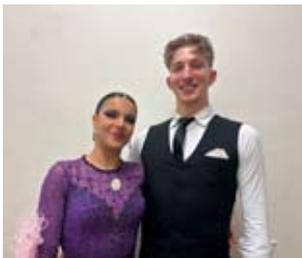
Die Jungen überreichten ihrer Partnerin eine Rose und gemeinsam leiteten sie die Festlichkeit mit einem langsamen Walzer durch eine Allee aus Schülern ein. Durch das mitfiebernde Publikum merkte ich selber immer mehr, wie meine Mitschüler lockerer wurden, das Tanzen genossen und somit nach dem Einmarsch und einigen Grußworten von Herrn Klätte schon die schwungvolle Rumba folgte.

Mehr Wirbel erwarteten die Tanzenden im darauffolgenden Discofox, welcher von einer größeren Menge Tanzpaare auf den Hallenboden gebracht wurde. Dieses Mal waren nämlich die Mütter und Väter gefragt, denen der Tanz mit ihrer Tochter oder ihrem Sohn gehörte. Um die Beine zu schonen, stand danach ein Gruppenfoto an, welches durch ein Blitzlichtgewitter der Handys und Kameras festgehalten wurde.

Kurz vor der Pause wurde dann etwas lockerer getanzt und einige begabte Eltern schlichen sich ebenfalls auf die Tanzbühne. Um vor dem aufregendem Auftritt zweier professioneller Tänzer etwas zur Ruhe zu kommen oder ein paar Selfies in den hübschen Kleidern zu ergattern, stand dann allerdings eine Pause an, in der fleißige Schüler der Stufe Q2 Brezeln und Getränke verkauften. Gut gestärkt durften sich alle Anwesenden nun die Standardshow eines jungen Tanzpaares anschauen, welches durch langjähriges Training und Erfahrungen im

Wettkampftanz anmutig über den Boden glitt und uns Schüler dazu brachte, unsere frisch erworbenen Tanzkünste doch zu hinterfragen. Nachdem die Profis uns nun die Ehre erwiesen hatten, durften wir es ihnen mit weiteren Standardtänzen gleich tun oder es zumindest versuchen.

Ein weiteres Highlight folgte später, in einem riesigen Discofox-Kreis, in dem wir alle an den Händen haltend miteinander tanzten.



Das junge Tanzpaar zeigte eine perfekte Standardshow.
(Foto: Volker Klingner)

Diese kreative Idee der Tanzschule klang zunächst schwer umzusetzen, aber letztendlich schafften wir einige gelungene Schritte vorwärts und rückwärts.

Weitere Höhepunkte wie die zweite Darbietung des jungen Profi-Tanzpaares folgten und zeigten dem Publikum eine Darbietung, die uns nach Lateinamerika versetzte oder die Künste talentierter Mädchen der Tanzschule, die in einer kleinen Gruppe ihre anspruchsvollen „Video-Clip“-

Schritte im Hip-Hop-Stil zu schnellen Liedern präsentierte.

Zum Abschluss überraschte uns alle das Kettner-Team mit einem funkelnden Abschlusstanz, zu dem wir auch im Schulgebäude die Handys nutzen durften, um mit den Taschenlampen eine richtige Lichtershow – angeleitet von **Kathrin Klätte** – im Dunkeln aufzuführen, um diesen wichtigen Moment in der Schullaufbahn festzuhalten.

Rückblickend lässt sich nochmals betonen, dass die besondere Atmosphäre durch das Präsentieren unserer mühsam eingeübten Tanzschritte zwischen den bekannten Gesichtern keinen kaltlassen konnte und ein besonderes Dankeschön an die geduligen Tanzlehrkräfte, welche sich ebenfalls als Moderatoren kreativ und packend erwiesen, die anmutigen Tänzerinnen der Tanzshows und die fleißige Technik-AG ausgesprochen werden sollte.

Exkursionen

„Jauchzet, frohlocket...“

Diese Textzeile aus dem „Weihnachtsoratorium“ von **Johann Sebastian Bach** bekamen die Zuhörer in der Kölner Philharmonie am 12. Dezember 2024 geboten. Allerdings musste das Publikum aktiv mithelfen, um die berühmte Weihnachtsmusik hören und erleben zu dürfen. Dieses Philharmoniekonzert war in Form eines Escape Rooms gestaltet; musikalische Rätsel mussten gelöst werden, um die Tür zum Klangerlebnis zu öffnen. Auch einige Schülerinnen und Schüler unserer Schule erlebten „Bach mal anders“, da das Philharmoniekonzert zum Programm des diesjährigen Musikzweigs gehörte.

Wie in jedem Schuljahr besucht der Musikzweig in den Jahrgangsstufen 8 bis Q2 dreimal die Kölner Philharmonie. Dieses Mal haben sich sogar 57 Schülerinnen und Schüler angemeldet, um sich zusammen mit **Frau Brands** und **Frau Köster** auf die stets abenteuerliche Reise mit dem Zug nach Köln zu begeben. Die Konzerte werden jeweils jugendgerecht aufbereitet. Neben dem WDR Funkhausorchester und der WDR Big Band spielen auch die Kölner Philharmoniker selbst für interessierte Jugendliche und stellen unterschiedliche Musikrichtungen vor.



Klassenfoto der 10d
(Foto: Volker Klingner)



Die Musiker vor dem Kölner Dom
(Foto: Kristina Köster)



Weihnachtskonzert in der Kölner Philharmonie
(Foto: Kristina Köster)

Im September wurde „Gershwin mal anders: Symphonic Grooves“ zusammen mit Bläserklassen aus ganz NRW präsentiert, im April erwartete unsere Schülerinnen und Schüler dann „Jazz mal anders: Big Band meets Theremin“.

SFG zu Besuch beim Hubschrauber-Simulator der Bundespolizei

Am 6. Februar 2025 unternahm die Schülerfluggemeinschaft (SFG) zusammen mit Herrn **Kaiser** und Herrn **Malzbender**, Gründer der SFG und ehemaliger Lehrer am Stift, eine spannende Exkursion zum Hubschrauber-Simulator des Flugdienstes der Bundespolizei in St. Augustin bei Bonn. Sechs flugbegeisterte Schülerinnen und Schüler erhielten dabei einen einzigartigen Einblick in die Welt der Luftfahrt und die Aufgaben der Bundespolizei.



Die Segelflug AG in St. Augustin
(Foto: Soimon Kaiser)

Nach dem Schulunterricht machte sich die Gruppe auf den Weg nach St. Augustin, wo sie von Ben Maus, Bundespolizist und Geschäftsführer der Luftsportgruppe des Polzeisportvereins Köln 1922 e. V., empfangen wurde. Die SFG ist als Teil dieser Luftsportgruppe eng mit dem Verein verbunden. Die Führung begann mit der Besichtigung verschiedener Hubschrauber-Modelle der Bundespolizei. Die Schülerinnen und Schüler durften nicht nur die Technik detailliert erkunden, sondern auch in einen der Hubschrauber einsteigen. Dabei erklärte **Ben Maus** die Steuerungssysteme und gab Einblicke in den Arbeitsalltag des Flugdienstes – von Rettungseinsätzen bis zur Grenzsicherung.

Anschließend teilte sich die Gruppe für den praktischen Teil der Exkursion: den Hubschrauber-Simulator. Unter fachkundiger Anleitung durfte jeder Schüler einmal selbst ans Steuer. Geübt wurden Start, Flugmanöver und Landung – eine Herausforderung, die für strahlende Gesichter und viel Begeisterung sorgte.

Zum Abschluss der Exkursion informierte Ben Maus die Gruppe über Karrieremöglichkeiten beim Flugdienst der Bundespolizei. Ob Pilot, Techniker oder Einsatzplaner – die Schülerinnen und Schüler erhielten wertvolle Tipps für den Berufseinstieg nach dem Abitur. Die SFG bedankt sich herzlich bei Ben Maus und dem Team der Bundespolizei für die faszinierende Führung und die Möglichkeit, praktische Erfahrungen zu sammeln.

Für die flugbegeisterten Jugendlichen war der Besuch nicht nur ein Highlight ihres SFG-Engagements, sondern auch eine Motivation, ihre Leidenschaft für die Luftfahrt weiterzuverfolgen. Die Schülerfluggemeinschaft des Stiftischen Gymnasiums bietet regelmäßig Einblicke in die Praxis außerhalb der Saison und außerhalb des Flugplatzes – diesmal mit einem besonderen Fokus auf Hubschrauber, Technik und zukünftige Berufswege.

Exkursion des Ökologiekurses der Jahrgangsstufe 9 zu den Wildnis(t)räumen im Nationalpark Zentrum Eifel

Am Freitag, dem 14.03.25, unternahm der Kurs Ökologie 9 – WP II eine Exkursion zur Erlebnisausstellung Wildnis(t)räume nach Vogelsang IP (Schleiden). Begleitet wurde der Tagesausflug von Herrn **Bünten** (Biologie) und Herrn **Hager**.

Nachdem wir uns die ersten Wochen des Halbjahres theoretisch mit biologischen Hintergründen, wie den Merkmalen des Nationalparks Eifel, seiner Waldgeschichte und seiner Lage beschäftigt hatten, ging es nun in die Details dieses Ökosystems. Ökologie und Naturschutz mit Nahrungsbeziehungen und Nahrungsnetzen sowie den entsprechenden Tier- und Pflanzenarten



sollten heute vertieft werden. Es machte Sinn, mit unserem Wissen eine solche Erlebnisausstellung zu besuchen. Standen bisher zahlreiche Arbeitsblätter in unterschiedlichen Arbeitsformen, Sammlungspräparate, visuelle Medien, aber auch praktische Präparationen im Vordergrund, ging es nun um die Fortführung des Unterrichts durch die Vernetzung der Inhalte.

Seit Wochen waren wir schon angemeldet und fieberten dem Tagesprogramm mit anschließender Naturführung entgegen. Nach einer einstündigen Busfahrt mit unserem Mietbus machte sich unsere recht große Kursgruppe von 22 Schülerinnen und Schülern und zwei Lehrern im Vogelsang IP auf in den Unterricht im Ausstellungszentrum (<https://www.nationalpark-eifel.de/de/infohaeuser-und-einrichtungen/nationalpark-zentrum-eifel/>).

Ein erster kleiner Rundgang der Gruppe führte zum Panoramablick über Urfsee und Kermeter. Ein kurzer Überblick über das historische Erbe auf Vogelsang fand reges Interesse. Aber nicht nur die Geschichte stand im Vordergrund des heutigen Tages, sondern auch die Natur im Nationalpark. Angekündigt war uns die Ausstellung auf der Webseite (s.o.) wie folgt: „Da gibt es moderne Inszenierungen und eine ansprechende Atmosphäre, Stationen zum Ausprobieren und Spielen, Tastmodelle und Tierpräparate zum Anfassen, Pflanzendüfte zum Schnuppeln, Hörspiele und Tiergeräusche zum Lauschen. Und viele neue Perspektiven, die den Blick auf die Natur schärfen.“

Als Nationalparkschule wurden wir natürlich standesgemäß vom Nationalpark-Ranger **Klaus L.** erwartet. Nach kurzem Kennenlernen wurde unsere Gruppe von ihm sehr geduldig geführt und mit den einzelnen Themengebieten vertraut gemacht. Hier lernten wir nun umfangreiche Seiten „lebender Biologie-Lehrbücher“ hervorragend aufbereitet kennen.

Die Schülergruppe wurde nach einleitenden Worten und einer Aktivierung ihres Wissens vor den großen Präparaten (wie Wolf, Biber, Rothirsch), Animationen und Modellen von dem pädagogisch vorbereiteten Ranger in die differenzierten Themenbereiche eingeführt. In gemeinsamer Arbeit konnten viele Fragen und Denkanstöße beantwortet werden. Manch ein Schüler war überrascht von seinem doch schon in Grundzügen vorhandenen, ökologischen Wissenstand. Der Ranger lobte auch die gute Mitarbeit der Schülergruppe.

Besonders intensiv wurde der heimische Biber vor der Biber-Box erarbeitet. Das originale Schädelmodell mit den speziellen Nagezähnen wie auch das sehr dichte Biberfell standen dabei im Fokus. Der Ranger veranschaulichte am biologischen Objekt die Lebensweise und die besonderen Fähigkeiten des Tieres. Man konnte alles anfassen und selber testen. Kein Schüler hatte so große Tiere als Biber erwartet – da waren in den Köpfen wohl doch eher kleinere Nager präsent.

Nach fast zweistündiger intensiver Forschungsarbeit mit und vor den Tieren und Pflanzen erfolgte noch eine prägnante Waldführung durch die grüne Umgebung auf der Ordensburg Vogelsang. Hier wurden von Klaus die ökologischen Gegebenheiten im Umland erläutert. Einheimische Bäume wie Eiche, Buche oder auch Eibe wurden erläutert und z. B. Fichten und Douglasien gegenübergestellt. Die Auswertungsphase im Freiland durfte dabei nicht fehlen.

Das stabile Wetter ermöglichte uns einen schönen Abschluss unserer Reise nach Vogelsang. Einige Schülerinnen und Schüler fanden gar kein Ende. Sie wären wohl gerne noch weiter vor Ort geblieben und hätten sich die unterschiedlichen Lokalitäten dort noch weiter angeschaut, aber es war ja schon Freitagmittag. Die mitgereisten Stift-Lehrer waren mit der Arbeit des Kurses am heutigen Tage sehr zufrieden. Unser Busfahrer erwartete uns schon und chauffierte uns umgehend zurück nach Düren zum Stift, damit jeder individuell die Heimreise ins Wochenende antreten konnte.

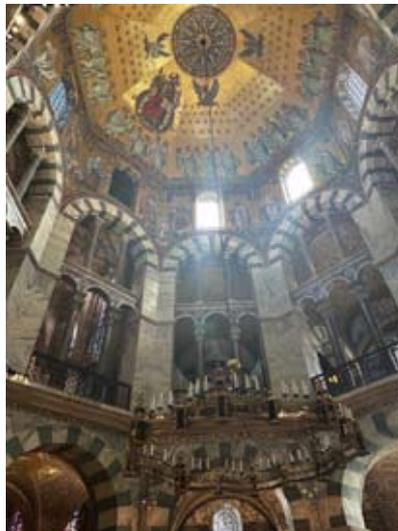
Ein unvergesslicher Austausch in Aachen – Drittortbegegnung mit unserer Partnerschule aus Meerssen

Am 18. März 2025 hatten die Lateinklassen 7a und 8a die Gelegenheit, an einer besonderen Begegnung mit unserer niederländischen Partnerschule, dem Stella Maris College aus Meerssen, teilzunehmen. Bei bestem Wetter und strahlendem Sonnenschein wurde der Tag in Aachen zu einem unvergesslichen Erlebnis. **Mila Geuenich** berichtet: Unter dem Thema „Grenzenlose Geschichte: Römer und Franken in der Euregio“ tauchten die Schülerinnen und Schüler in die historische Vergangenheit Aachens ein. Der Tag begann mit der gemeinsamen Zugfahrt nach Aachen, wo sich die deutschen und niederländischen Gruppen auf dem Katschhof trafen. Nach einer herzlichen Begrüßung und einem unterhaltsamen Icebreaker-Spiel folgte ein gemeinsames Erinnerungsfoto –

ein schöner Start für das interkulturelle Erlebnis. Der Vormittag stand ganz im Zeichen der Geschichte: Während eine Gruppe eine beeindruckende Führung durch den Aachener Dom mit seinen römischen und fränkischen Wurzeln erlebte, erkundete die andere Gruppe die Stadt bei einer interaktiven Stadtrallye. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Mensa Academia tauschten die Gruppen ihre Programmpunkte, sodass jeder sowohl die historischen als auch die modernen Facetten Aachens kennenler-



Führung durch den Aachener Dom
(Foto: David Wysk)



Der Barbarossaleuchter im Oktogon des
Aachener Doms
(Foto: Dr. Thomas Rubel)

nen konnte. Nach einer kurzen Freizeitpause auf dem Katschhof endete der Tag mit einer Verabschiedung, bevor es am Nachmittag zurück nach Düren ging.

„Besonders die Domführung war spannend! Wir haben viel über Karl den Großen und die Römer in Aachen gelernt.“ – Dionysios, 8a

„Ich fand es toll, mit den niederländischen Schülerinnen und Schüler zusammenzuarbeiten. Bei der Stadtrallye haben wir gemeinsam echt viel gelacht!“ – Mika, 8a

„Es war cool zu sehen, wie viele Spuren der Römer es noch in der Euregio gibt. Geschichte fühlt sich hier ganz nah an!“ – Ella, 7a

Ein herzliches Dankeschön geht an Frau **Lütz-Gras**, Frau **Haller**, Herrn **Dr. Rubel** und Herrn **Wysk** für die Organisation und Begleitung dieses besonderen Tages. Wir freuen uns schon auf das nächste Treffen in Maastricht am 19. Mai 2025, bei dem die gemeinsame Spurensuche zur fränkischen und römischen Vergangenheit weitergeht!



Erinnerungsfoto vor dem Aachener Rathaus
(Foto: Dr. Thomas Rubel)

Strukturwandel und Globalisierung – Exkursion der Geographie Leistungskurse

Am Donnerstagmorgen, dem 27. März 2025, machten sich die beiden Geographie Leistungskurse der Jahrgangsstufe Q2 mit Frau **Albert** und Herrn **Bünten** mit ihren recht großen Kursgruppen auf den Weg ins Ruhrgebiet. Unser erster Exkursionsstandort sollte die Zeche Zollverein in Essen sein.

Die Zeche Zollverein war über 125 Jahre (1851-1986) ein aktives Steinkohlenbergwerk in Essen. Mit zwölf Schachtanlagen wurden unter weiten Teilen des Stadtgebietes von Essen unterirdisch die Steinkohlevorräte abgebaut. Sie war lange Zeit die leistungsfähigste Zeche auf europäischem Gebiet. Mit Teilen der Schachtanlagen (1/2/8/12) und der benachbarten Kokerei Zollverein gehört die Anlage seit 2001 zum Welterbe der UNESCO. Sie ist heute ein Ankerpunkt der Europäischen Route der Industriekultur.

Nach etwas längerer Busanfahrt erreichten wir gegen 10.30 Uhr das sehr weitläufige Gelände auf dem Essener Stadtgebiet und nach kurzer Orientierung fanden wir auch den zentralen Gebäudebereich. Hier erwarteten uns schon zwei Führerinnen, die uns auf einer kurzweiligen Tour durch die historischen Industriebauwerke führten und mit zahlreichen Animationen die Industriegeschichte leicht verständlich erläuterten. Dachten vorher noch einzelne Schüler, dies würde langweilig, so war das Echo am Tage danach mehrheitlich positiv.

Nicht nur „Kohle und Kumpel“ standen im Vordergrund, nein auch der „Strukturwandel der Region“ – für uns Geographen besonders interessant – wurde, da wo es ging, immer wieder eingebunden und von den beiden Führerinnen ausführlich erläutert. Somit konnten wir anhand des historischen Industriensembles die Arbeitsabläufe für die Kumpel, den Weg der Kohle und die historischen Zeugen in Form von Abraumhalden nachvollziehen. Die beeindruckende und architektonisch herausragende Gebäudestruktur wurde mit ihren historischen Intentionen dabei mehrfach thematisiert.

Während unserer Führung drehten sich die Räder über dem Fördergerüst aber 2025 nicht mehr. Einer der Aufzüge bei Schacht XII war bis vor einigen Jahren noch in Betrieb (auf über 1000 Metern Tiefe) und noch über 1200 Mitarbeiter im Raum der ehemaligen Zeche Zollverein sollen heute mit der Bewältigung der sogenannten Ewigkeitsaufgaben beschäftigt sein. Ohne diese stünde das Ruhrgebiet nach Abbau der Steinkohle und den bergbaulichen Senkungsprozessen wohl 20 Meter tief unter Wasser – so unsere Führerinnen.

Die Ewigkeitsaufgaben werden in drei Bereiche unterteilt:

1. Die Behandlung des Grubenwassers in den ehemaligen Abbaubetrieben unter Tage,
2. das Pumpen des Oberflächenwassers,
3. das Reinigen und Überwachen des Grundwassers im Bereich einiger ehemaliger bergbaulicher Betriebe, insbesondere Kokeereien.

Nach den Führungen wurde umgehend unser Bus zum Parkplatz geordert und es ging zügig weiter zum nächsten Standort unserer Exkursion nach Oberhausen. Wir parkten vor dem Gasometer Oberhausen und machten uns auf den Weg ins Westfield Centro Oberhausen.

Auf dem Gelände der ehemaligen Gutehoffnungshütte (zuletzt Thyssen AG) hatten wir nun das größte Einkaufszentrum in NRW erreicht. Mit inzwischen 125.000 qm Verkaufsfläche ist es in unserer Region mit Abstand das größte Einkaufszentrum. Hier konnten wir nun Kapitel aus unseren einschlägigen Lehrbüchern nachvollziehen, die immer wieder dieses Beispiel des Strukturwandels (Tertiärisierung) mit all seinen positiven und negativen Facetten beleuchten.

Stand hier früher ein von der Unternehmerfamilie Haniel gegründetes Stahlwerk (Gutehoffnungshütte – GHH), ging es 1986

im MAN-Konzern als Maschinenbauunternehmen auf. Von dieser langen Industriegeschichte sehen wir heute noch das Gasometer (der ehemaligen Gutehoffnungshütte), welches heute als Ausstellungshalle genutzt wird. Seit Anfang der 1990er Jahre begann nun die Folgenutzung dieser Industriegelände mit dem Bau des „Westfield Centro Oberhausen“ durch eine britische Investorengruppe (Eröffnung im Jahr 1996).

In Kleingruppen konnten die Schülerinnen und Schüler nun dieses Gelände ausgehend von der Fast Food Oase am Centro erkunden. Die Mittagspause wurde natürlich stilgerecht gerade in dieser Fast Food Oase am Ende des Gebäudekomplexes verbracht. Im Centro war – für einen Donnerstagnachmittag – durchaus guter Besuch festzustellen. Gegen 15.30 Uhr führte uns der Weg nun wieder heimwärts. Auf den Standort Hafen Duisburg als größtem Binnenhafen Europas verzichteten wir am heutigen Tage, denn der Verkehr war einfach zu stark.

Mit Laufzeiten ab Duisburg (dem größten Binnenhafen Europas) zu den Main Hubs in China zwischen derzeit noch 12 bis 16 Tagen ist die Verbindung über die neue Seidenstraße (Eisenbahn) schneller als das Schiff und zugleich deutlich günstiger als der Transport per Luftfracht. (Duisburg hatte übrigens schon im Jahre 1982 eine Städtepartnerschaft mit Wuhan in China gegründet). Im Logistikstandort gibt es die trimodalen Anbindungen, die einen Transport über Straße, Schiene und Schiff ermöglichen.

Die riesigen Containerbrücken und die großflächigen Logistikstandorte konnten wir nur in der Ferne erahnen. Global aktive Logistik-Firmen wie Nippon Yusen, DHL, Kühne & Nagel, Rhenus, DB Schenker wären zu sehen gewesen. Dies hatten wir theoretisch schon erarbeitet. Die originale Begegnung ließ sich heute nicht mehr umsetzen, denn wir waren erst gegen 17.30 Uhr in Düren.

Der Rückweg hatte uns dann wieder in kurzweiliger Reisezeit zurück nach Düren zum Stiftischen Gymnasium geführt – nach den ganzen Eindrücken war Müdigkeit nun die allgemeine Befindlichkeit.

Herstellung von hochwertigem Papier: Exkursion zur Firma Kanzan

Am Nachmittag des 3. April 2025 führte den Geographie Leistungskurs von Herrn **Bünten** nach der 6. Stunde

noch eine weitere Exkursion zur Firma Kanzan in Düren. Dieses Unternehmen der Dürener Papierindustrie ging 1990 aus dem japanischen Konzern KANZAKI und der Dürener Firma ZANDERS hervor. Daher kommt auch der heutige Name. Kanzan macht mit seinen 310 Mitarbeitern im Jahr rund 110 Millionen Euro Umsatz und gehört mittlerweile zur japanischen Oji-Group. Dieser Global Player ist mit insgesamt 31.000 Angestellten und zwölf Milliarden Euro Jahresumsatz Japans größter Papierhersteller.

Zurück geht der Betrieb auf die Papierfabrik Neumühl, die schon seit dem Jahre 1710 an diesem Standort in Betrieb war und vom bekannten Dürener **Rütger von Scheven** gegründet worden war. Im Betrieb von Kanzan in Düren hat man sich seit der Gründung auf die Herstellung von hochwertigem Papier spezialisiert. Kanzan stellt hauptsächlich gestrichene Papiere her, wozu auch Thermo-papier zählt. Dieses Thermo-papier benötigt man zum Beispiel für Kassenbons oder Kontoauszüge. Neben dem Thermo-Papier mit 140 Sorten stellt man auch Ink-Jet Papier in 30 Sorten her. All diese Informationen sowie eine anschließende Werksführung erhielt der Kurs durch Herrn **Möller**.

Die erste Station war der im Bau befindliche Kraftwerksblock für die Firma. Ein interessanter Papierrohstoff wurde von uns direkt am Beginn der Produktionskette begutachtet, und zwar reinsten Zellstoff in Form von Eukalyptus aus Brasilien. Dieser wurde in



Geographen in der Zeche Zollverein
(Foto: Günter Bünten)



Die Zeche Zollverein ist heute UNESCO-Weltkulturerbe.
(Foto: Günter Bünten)

großen Paketen aus Übersee über den idealen Eisenbahnanschluss direkt in das Werksgelände angeliefert. Von der Anlieferungsstelle ging es für uns durch die Produktionshallen an den einschlägigen Papiermaschinen vorbei bis in die Verarbeitung. Die einzelnen Produktionsschritte bekamen wir ausführlich erläutert.

In den abschließenden Verarbeitungshallen wurden dann aus den sehr großen Rollen wieder kleinere, je nach weiterem Verwendungszweck. Die Mitarbeiter waren sehr nett und zeigten uns auch aktuell anstehende Rollenwechsel unmittelbar an den großen Produktionswalzen. Der weitere Weg führte uns noch in die Lagerhallen, in denen wir noch die einschlägigen Zielorte der Warensendungen innerhalb Europas, aber auch im globalen Ausland in Übersee nachvollziehen konnten. Dies war natürlich wieder sehr passend für unser Thema Globalisierung.

Herr Möller begeisterte den Kurs zudem noch mit seinen Aussagen über die personelle Struktur Kanzans. Die japanischen Mitarbeiter, die aufgrund der Zugehörigkeit zur Oji-Group bei Kanzan in Düren arbeiten, brachten ganz besondere Werte mit in das Unternehmen. Das Zusammenleben in der Firma und das Arbeitsklima wurde als sehr positiv beschrieben und wir sahen bei unserem Rundgang auch nur freundliche und zufriedene Gesichter.

Die japanischen Mitarbeiter würden die Firma als eine Art Familie sehen, was man dann auch bei Firmenfesten oder ähnlichen Veranstaltungen merke. Sie würden dabei aber nicht nur ihre Werte in Düren miteinbringen, sondern auch wichtiges Know-how. Selbst die Bedeutung des Nassreisbanbaus für japanische Dorfstrukturen und in der Folge für die Mentalität einer japanischen Firma konnten wir im Zuge der Erläuterungen nachvollziehen. Hier merkte man die Vorbildung von Herrn Möller nach einem Studium der Japanologie. Im Gesamten war es für den Kurs also eine sehr aufschlussreiche Exkursion zu einem lokalen Unternehmen, das jedoch zeigt, wie die internationale Vernetzung bei den Global Playern von Nutzen sein kann.

Rückspiel in Maastricht – Eine gelungene Revanche

Felix Cuypers berichtet über ein Treffen mit Schülerinnen und Schülern unserer Partnerschule: Bei schönstem Wetter fand am 19. Mai 2025 die zweite Begegnung mit unserer niederländischen Partnerschule, dem Stella Maris College aus Meerssen, statt, und zwar dieses Mal in Maastricht. Zuvor hatten die beiden Lateinklassen 7a und 8a gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der niederländischen Partnerschule am 18. März einen Tag in Aachen verbracht. Nach einer herzlichen Begrüßung mit den neu gewonnenen Freunden ging das kulturelle Programm in der höchst geschichtsträchtigen Stadt direkt los.

Beim Anblick der Stadtmauer fühlten sich die Stiffter gleich heimisch. Während der anschließenden Führung durch die Servatiusbasilika wurde angesichts der engen Verbindung Karls des Großen zu dieser Kirche der Bogen zum ersten Schülertreffen in Aachen geschlagen. Die große dreischiffige Kirche im romanischen Stil gilt als die älteste erhaltene Kirche der Niederlande. Nach diesem gelungenen Auftakt gab es eine kurze Pause zur Stärkung. Anschließend erkundeten die Schülerinnen und Schüler unter fachkundiger Leitung die sehenswerte Innenstadt. Die Führung ging bis in die engsten, entlegensten Gassen, in denen mehr Geschichte steckt, als man sich als normaler Tourist hätte vorstellen können.

Nach dem Kulturprogramm fanden sich alle zu einem leckeren Essen in der Mensa der Universität ein. Bei angeregten Gesprä-



Die Firma Kanzan in Düren
(Foto: Günter Bünten)

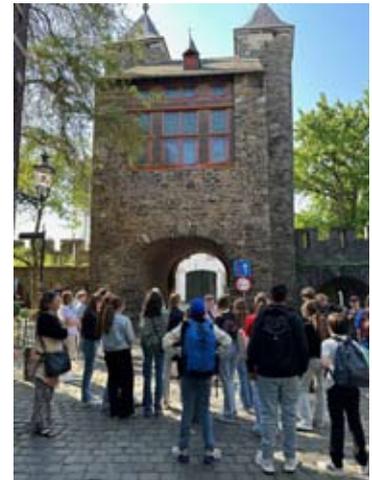


Erläuterungen während der Werkführung
(Foto: Günter Bünten)

chen klang der ereignisreiche Tag aus. Der Bus brachte die Stiffter gegen Abend wieder zurück nach Düren. Möglich gemacht haben diesen tollen Tag Frau **Pinhammer**, Herr **Dr. Rubel** und Herr **Wysk**, bei denen wir uns daher ganz herzlich bedanken möchten. Der Tag wird bei allen in guter Erinnerung bleiben.

Ein tolles Erlebnis! – Ausflug der Klasse 5a in die Kölner Philharmonie

Chiara und **Mathilda** (beide 5a) berichten von einem besonderen Ausflug der Klasse: Wir, die 5a, sind am 27.05.2025 in die Kölner



In der Maastrichter Altstadt
(Foto: Dr. Thomas Rubel)

Philharmonie gefahren.

Dort haben wir das Schulkonzert „Filmreif“ gehört. Der Ausflug begann um 8 Uhr am Hauptbahnhof in

Düren. Mit 26 Schülerinnen und Schülern und unserer Klassenlehrerin Frau **Köster** machten wir uns zusammen auf den Weg, um einen unvergesslichen Tag in der Kölner Philharmonie zu verbringen.

Am Kölner Hauptbahnhof angekommen, trafen wir unseren Musiklehrer Herrn **Mönkediek**, der uns zur Philharmonie geführt und begleitet hat. In insgesamt einer Stunde hörten wir zahlreiche Lieder wie beispielsweise „How to train your Dragon“ und „Star Wars“, die wir sehr beeindruckend fanden. Die Musik war spannend, traurig, fröhlich und vor allem sehr abwechslungsreich. Es wurden viele verschiedene Emotionen zur Geltung gebracht.

Nach dem Konzert veranstalteten wir ein kleines Picknick neben



Die Musiker in Köln
(Foto: Markus Mönkediek)

dem Dom und be-
sichtigten gestärkt
den Dom. Anschlie-
ßend machten wir
als Erinnerung ein
Gruppenfoto. Lei-
der mussten wir
danach schon zum
Bahnhof gehen.
Damit war der
Ausflug schon fast
beendet. Am Ende
waren wir alle heil
und munter zu-
rück in Düren. Die-
ser Ausflug war ein
tolles Erlebnis!



Ein unvergesslicher Tag in der Kölner Philharmonie
(Foto: Markus Mönkediek)

Beeindruckender Besuch der DITIB-Moschee in der Veldener Straße

Am Dienstag, dem 27. Mai 2025, hat der Grundkurs Geschichte von Herrn **Klemm** der Jahrgangsstufe EF die DITIB-Moschee in der Veldener Straße besucht. **Alina Steinmüller** und **Elina Zischke** berichten: Wir wurden von der Religionsbeauftragten Frau **Eroglu** und dem Imam sehr herzlich begrüßt und willkommen geheißen. In dem Gebetsraum im Obergeschoss begann der Imam mit dem Gebetsruf zum Gebet aufzurufen.

Bemerkenswerterweise ist die DITIB-Moschee in Düren die erste Moschee in ganz Europa, welche die fünf Gebetsrufe genehmigt bekommen hat. Anschließend wurden uns die islamische Religion und die Aufgaben der Gemeinde vorgestellt. Dabei fanden wir die vielfältigen Workshops für Kinder und Jugendliche sehr interessant.

Nach der offenen Fragerunde las uns der Imam sehr eindrucksvoll einige Zeilen aus dem Koran vor, welche jedoch im Islam eher gesungen werden. Nach der Frage, ob man im Islam im Sitzen oder im Stehen betet, demonstrierte uns dies der Imam und es war uns erlaubt, gemeinsam mit ihm zu beten. Dabei zeigte er uns die verschiedenen Gebetshaltungen.

In einer Moschee gibt es vier wichtige Orte für den Imam. Der Mihrab ist eine kleine Nische in der Wand, die nach Mekka zeigt.

Dort steht, kniet oder sitzt der Imam beim Gebet. Die Minbar ist eine Kanzel mit Stufen, von der aus der Imam die Freitagsrede hält. Außerdem gibt es ein Podest, welches der Imam bei besonderen Anlässen nutzt, damit er alle gut sehen und hören kann.

Die Streifen auf dem Teppich helfen den Betenden, in geraden Reihen zu stehen und sich in Richtung Mekka auszurichten. Sie sorgen für Ordnung und zeigen, dass alle im Gebet gleichgestellt sind. Es war ein sehr interessanter Ausflug, wir sind sehr dankbar, die Gastfreundschaft erlebt und soviel Neues gelernt zu haben.



Die DITIB-Moschee in der Veldener Straße
(Foto: Marcel Klemm)

„Salve, Trier!“ – EF-Latein- kurs entdeckt römisches Erbe in Trier

Am 6. Juni 2025 unternahm der EF-Lateinkurs eine spannende Tagesexkursion nach Trier – der ältesten Stadt Deutschlands und einem bedeutenden Zentrum römischer Geschichte. Ziel der sogenannten Latinumsfahrt war es, das im Unterricht erarbeitete Wissen an historischen Originalschauplätzen lebendig werden zu lassen.

Am Vormittag standen die archäologisch besonders eindrucksvollen Stätten im Süden der Stadt auf dem Programm: Die Kaiserthermen, das römische Amphitheater und das Rheinische Landesmuseum vermittelten den Schülerinnen und Schülern ein lebhaftes Bild vom Alltagsleben in der römischen Provinz. Besonders das Museum beeindruckte durch seine originalen Grabdenkmäler, Mosaik und Kunstwerke aus fast zwei Jahrtausenden. Ein besonderes Highlight



Besuch in der Moschee
(Foto: Frau Eroglu)

war der originale Trierer Goldschatz – über 2.500 römische Goldmünzen, die einen faszinierenden Einblick in den Reichtum und die Geldwirtschaft der Spätantike bieten. Die schiere Menge und der Erhaltungszustand der Münzen hinterließen bleibenden Eindruck. Am Nachmittag folgte eine Führung durch das historische Stadtzentrum mit Stationen an der Porta Nigra, dem Trierer Dom und der Basilika des Konstantin – einem ehemaligen Thronsaal, dessen Größe und Klarheit bis heute faszinieren. Begleitet wurde der Kurs von **David Wysk** sowie von **Dr. Thomas Rubel**, der als kundiger Führer mit fachlicher Tiefe und Begeisterung durch die antike Stadt führte und zahlreiche Hintergrundinformationen anschaulich vermittelte.

Nach einer gemeinsamen Freizeitphase klang der Tag bei einem gemütlichen Abendessen beim Italiener des Vertrauens in der Trierer Innenstadt aus. Die Exkursion bot nicht nur vielfältige Einblicke in die römische Antike, sondern auch die Gelegenheit, Geschichte im wahrsten Sinne des Wortes zu begehen – ein bereicherndes Erlebnis für alle Beteiligten.



Erinnerungsfoto vor der Porta Nigra in Trier
(Foto: David Wysk)

Stadtentwicklung praxisnah erfahren – Exkursion nach Düsseldorf

Anfang Mai ging es für die Klassen 8c und 8d zusammen mit ihren Erdkundelehrern Herrn **Dohmen** und Herrn **Posch** sowie Frau **Albert** nach Düsseldorf. Als im Mittelalter gegründete Stadt ist Düsseldorf zwar im Vergleich zu Köln eine relativ junge Stadt, dennoch hat sie einen schnellen Aufstieg erlebt und ist heute Hauptstadt Nordrhein-Westfalens und eines der wirtschaftlichen Zentren des Landes.

Im Unterricht wurden zuvor im Rahmen des Themas „Stadtentwicklung“ typische Merkmale deutscher Städte erarbeitet. Vor Ort konnten diese dann mit Hilfe der App Biparcours selbst erkundet werden. Gestartet wurde auf dem mittelalterlichen Markt. Von dort aus ging es in Gruppen bei bestem Wetter über die „Kö“ und die Carlstadt bis zum Medienhafen. Die Schüler hatten dabei Gelegenheit, verschiedene Merkmale, wie zum Beispiel Plätze und Kir-

chen, ein wechselndes regelmäßiges und unregelmäßiges Straßennetz, Waterfront Development sowie Beispiele einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu entdecken. Neben Wissenswerten zu den mittelalterlichen, industriezeitlichen und heutigen Stadtentwicklungsphasen konnte Herr Posch zusätzlich Infos zum „Japanviertel“ entlang der Immermannstraße beitragen. Die Exkursion bildete damit einen praxisnahen und erlebnisreichen Abschluss der Unterrichtsreihe.

Supraleitung – Exkursion zum Forschungszentrum Jülich

Am 14. Februar 2025 hat die Klasse 10a des Stiftischen Gymnasiums Düren mit unserem Physiklehrer Herrn **Dr. Wiernicki-Krips** eine Exkursion zum Forschungszentrum Jülich gemacht. Das Thema unserer Exkursion war Supraleitung.

Mia Braun (10a) berichtet darüber Folgendes:

An dem Tag selbst haben wir uns morgens um 07:35 Uhr am Dürener Bahnhof getroffen. Von dort aus sind wir mit der Rurtalbahn nach Jülich gefahren. Im Forschungszentrum angekommen haben wir Ausweise bekommen, um das Gelände zu betreten. Nach einem kleinen Fußmarsch sind wir im Schülerlabor JuLab angekommen. Dort wurden wir von **Sandra** und **Felix** begrüßt, die uns über den Tag begleitet haben.

Nach der Begrüßung haben wir uns ein Video über das Forschungszentrum angeschaut. Im Forschungszentrum Jülich arbeiten 7423 Menschen. Es gibt insgesamt 14 Institute und 18 Außenstellen im In- und Ausland. Die Größe des gesamten Forschungszentrums liegt bei 1,7 Quadratkilometern, das sind 238 Fußballfelder. Im Jahr 2023 betrug das Gesamtbudget des Forschungszentrums 987 Millionen Euro. Die drei Forschungsschwerpunkte sind Information, Energie und Bio-ökonomie. Ein paar Beispiele für Forschungsinfrastrukturen sind: Nanotechnologie, Quantentechnologie und Atmosphärensimulation. Nach dem Video gab es die erste kleine Pause.

Im Anschluss ging es auch schon an den praktischen Teil des Tages. Wir durften selbst experimentieren und bekamen erstmal ein wenig Vorwissen. Hierbei zeigte uns Sandra wie man einen kleinen Spielzeugzug mit Hilfe von Supraleitung und flüssigem Stickstoff zum Schweben bringen kann. Nach einer kurzen Sicherheitseinweisung waren wir dann auch schon selbst dran. An diesem Tag gab es insgesamt sieben Experimente, die wir ausführen durften. Die ersten vier Experimente haben wir am Vormittag durchgeführt. Bei diesen lernten wir beispielsweise etwas über den elektrischen Widerstand und warum die Fahrradlampe nur leuchtet, wenn man in die Pedale seines Fahrrads tritt. Es war ziemlich interessant, auch selbst mit flüssigem Stickstoff zu experimentieren und sich so Wissen selber anzueignen. Nach den ersten vier Experimenten haben wir diese gemeinsam besprochen und nochmal von Sandra genauer erklärt bekommen. Danach ging es auch schon zum Mittagessen. Hierfür sind wir in die Kantine des Forschungszentrums gegangen. Es gab eine sehr



Exkursion der Klassen 8c und 8d nach Düsseldorf
(Foto: Paul Dohmen)

große Auswahl und jeder hat etwas für sich gefunden.

Nach einer einstündigen Mittagspause hat Felix uns dann über das Gelände des Zentrums geführt. Dabei sind wir zu den Quantencomputern gegangen. Dort haben wir gelernt, wie diese funktionieren und hatten sogar das Glück, einen von innen betrachten zu können. Zurück im Schülerlabor wurden dann die restlichen drei Experimente ausgeführt. Nachdem alle Experimente abgeschlossen waren, haben wir die Ergebnisse besprochen. Da wir das Glück hatten, an Valentinstag im Forschungszentrum zu sein, durften wir zum Schluss noch Rosen mit Hilfe des flüssigen Stickstoffs gefrieretrocknen. Am Ende wurde dann natürlich noch ein Gruppenfoto gemacht. Abschließend hat Sandra uns dann noch verabschiedet und wir sind mit der Rurthalbahn nach Düren zurückgefahren.

Zusammenfassend kann man sagen, dass es ein wunderschöner und lehrreicher Tag war, an dem wir uns viel durch Experimente selbst beibringen konnten.



Die Klasse 10a im Forschungszentrum Jülich
(Foto: Sandra Dornfeld)

Klassenfahrt der 6a: Mehr als nur Regenwetter – Unsere Hellenenthal-Story

Daniel Morrone, Reyansh Sinha, Klara-Claudia Bliessen und **Zara Gedikli** berichten von ihrer Klassenfahrt: Am Mittwoch, dem 25. Juni 2025, starteten wir, die Klasse 6a des Stiftischen Gymnasiums, gemeinsam mit unseren Lehrkräften Herrn **Wysk** und Frau **Tillmans** unsere Klassenfahrt nach Hellenenthal. Um 8:30 Uhr fuhr der Reisebus pünktlich an der Schule los und nach etwa einer Stunde

erreichten wir unser Ziel.

Da die Zimmer bei unserer Ankunft noch nicht fertig waren, brachten wir die erste Zeit mit Spielen auf dem Sportgelände. Schon dort hatten wir viel Spaß und konnten uns noch besser kennenlernen. Nach dem Mittagessen um 12 Uhr erkundeten wir das Gelände und lernten die Erlebnispädagogin **Sarah** kennen, mit der wir viele spannende Teamspiele machten. Dabei ging es zum Beispiel darum, auf dem Gelände 34 versteckte CDs zu finden, auf denen Silben notiert waren. Gemeinsam mussten wir diese Silben zusammensetzen, um zwei bekannte Schlaflieder zu entschlüsseln. Erst nachdem wir diese Aufgabe gelöst hatten, durften wir endlich unsere Zimmer beziehen – das war ganz schön knifflig, aber richtig spannend!



Die Klasse 6a auf Klassenfahrt
(Foto: David Wysk)

Am nächsten Morgen gingen wir mit Sarah zur nahegelegenen Kletterstation. Dort konnten wir zwischen zwei Bäumen wählen und diese – gut gesichert durch unsere Mitschülerinnen und Mitschüler – erklimmen. Dabei war gegenseitiges Vertrauen besonders wichtig. Leider wurde das Klettern wegen des schlechten Wetters abgebrochen. Auch der Regen am Nachmittag hielt an, sodass uns im Gemeinschaftsraum das nächste Highlight erwartete: ein kniffliges Bilderrätsel. Jeder bekam einen Bildausschnitt – vom ganz nahen Detail bis zur weiten Gesamtansicht. Diese durften wir niemandem zeigen. Wir mussten die Bildbeschreibungen richtig in Reihenfolge bringen, ohne die anderen Bilder zu sehen. Es war gar nicht so leicht, die richtige Reihenfolge zu finden, aber als Team haben wir es geschafft – und dabei gemerkt, wie unterschiedlich wir Dinge wahrnehmen und beschreiben. Auch diese Aufgabe hat gezeigt, wie gut wir zusammenarbeiten können. Nach einer Erholungspause freuten wir uns besonders auf den Abend: das große Grillfest! In gemütlicher Atmosphäre saßen wir zusammen, haben gegessen, gelacht und den Tag gemeinsam ausklingen lassen.

Die Klassenfahrt nach Hellenthal war für uns alle ein tolles Erlebnis – mit spannenden Spielen, viel Teamarbeit und jede Menge Spaß. Wir haben uns besser kennengelernt, sind als Klasse enger zusammengewachsen und werden uns sicher noch lange an diese schöne Zeit erinnern.



Gemeinschaft stärken durch gegenseitiges Vertrauen
(Foto: Corinna Tillmanns)

tern und Bekannte herzlich eingeladen sind. Dort haben alle die Gelegenheit, Ergebnisse und Erfahrungen mit der Schulgemeinschaft zu teilen. Für alle Schülerinnen und Schüler besteht an diesem Tag Anwesenheitspflicht. Dafür ist der 15. Mai 2026 von der Schulkonferenz als Kompensationstag festgelegt worden.

10. Todestag von Dieter Kühn

Vor zehn Jahren verstarb der Schriftsteller Dieter Kühn, der 1955 sein Abitur am Stiftischen Gymnasium absolviert hatte, in Brühl. Noch bis wenige Tage vor seinem Tod im Jahr 2015 arbeitete er an einem Buch, das im Juni 2025 unter dem Titel „Ausblicke vom Fesselballon“ im S. Fischer Verlag erschienen ist. Am 17. Juni 2025 stellten Dieter Kühns Lektor **Jürgen Hosemann**, Dieter Kühns Lebenspartnerin **Olga Zoller** und der Musikwissenschaftler **Werner Klüppelholz** den neuen Roman in der Kölner Buchhandlung Bittner vor und skizzierten die Entstehungsgeschichte des Buches, dessen Handlung in Hürth und Köln während der 1980er Jahre spielt und das die gesellschaftlichen Verhältnisse und Veränderungen jener Zeit in eindrucksvoller Weise widerspiegelt. Dies wurde be-

spielhaft deutlich in den Passagen, die der Kölner Schauspieler **Josef Tratnik** aus „Ausblicke vom Fesselballon“ vortrug.



Zum 10. Todestag: Ein Abend für Dieter Kühn
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

Letzte Meldungen

„Stift schaut hin“ – Demokratie und Medien: Projekttag im September 2025



Vom 3. bis 5. September 2025 finden an unserer Schule Projekttag zur Demokratieförderung unter dem Titel „Stift schaut hin“ – Demokratie und Medien statt. Ziel ist es, demokratische Werte zu stärken sowie die Medienkompetenz in diesem Zusammenhang zu fördern.

Viele Ideen – auch von Schülerseite – sind in die Planung der Projekttag eingeflossen. Es konnten 39 Projektgruppen gebildet werden. Erstmals trafen sich die einzelnen Gruppen am 30. Juni 2025, um erste Absprachen zu treffen.

Zum Abschluss der Projekttag wird am Samstag, dem 6. September 2025, ein Präsentationstag stattfinden, zu dem auch El-

Mehr als 25 Jahre Stift.Info

Im Schuljahr 1999/2000 erschien die erste Ausgabe des Stift.Infos mit einem Umfang von fünf Seiten, schwarz-weiß und ohne Fotos. Es war konzipiert als Mitteilungsorgan für die Schulgemeinschaft, um kontinuierlich über schulische Ereignisse zu informieren und das lebendige Schulleben zu dokumentieren. Inzwischen ist es zu einem halbjährlichen, farbig illustrierten Schulmagazin von meist 24 Seiten geworden.

Ältere Ausgaben des Stift.Infos sowie Schüler-, Abiturzeitungen etc. nehmen wir gerne jederzeit für das Schularchiv entgegen. Ebenso freuen wir uns über Text- und Bildmaterial, das die Geschichte des Stiftischen Gymnasiums dokumentiert.



Die erste Ausgabe des Stift.Infos vom Juni 1999